36. Jahrgang. Freitag, 29. Dezember. Abend-Ausgabe

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20510.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1893.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die „Danziger Zeitung“ für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

In der Zeitungs-Preisliste pro 1894 ist die „Danziger Zeitung“ aufgeführt unter Nr. 1539.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro I. Quartal 1894 3 Mk. 75 Pf. excl. Bestellgeld, für Danzig durch die Expedition incl. Bringerlohn 4 Mk. 10 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 3 Mk. 50 Pf. pro Quartal von der Expedition und den einzelnen Abholestellen.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß für das bevorstehende Quartal u. a. der Roman

„Der Amerikaner“,

von Jenny Hirsch, zur Veröffentlichung erworben ist. Ferner bringt die „Danziger Zeitung“ regelmäßige Berliner Berichte über Theater, Literatur, Kunst etc. von der bekannten Schriftstellerin Pely u. a.

Außer in der **Expedition, Ketterhagergasse 4,** haben wir nachstehende Ausgabestellen eingerichtet:

Rechtstadt.

Bäckergasse, Große Nr. 1 bei Herrn J. Zindel.
Breitgasse Nr. 71 bei Herrn M. J. Zander.
„ 89/108 „ „ A. Kurowski.
Brodbänkengasse Nr. 47 bei Herrn E. Hempf.
3. Damm „ 7 „ „ W. Machwitz.
Fischmarkt „ 12 „ „ C. Kroll.
„ „ 45 „ „ Gebr. Dentler.
Frauengasse „ 46 „ „ Wilh. Goertz.
Heil. Geistgasse „ 29 „ „ Alb. Groß.
Paradiesgasse „ 47 „ „ Otto Bösler.
„ „ 131 „ „ Max Lindenblatt.
Holzmarkt „ 7 „ „ von Glinski.
Hundegasse „ 80 „ „ Gust. Jäschke.
Junkergasse „ 2 „ „ Richard Utz.
Kohlenmarkt „ 32 „ „ Herm. Lessmer.
Langenmarkt 24 (Grünes Thor) bei Herrn Franz Weißner.
Langgasse 4 bei Herrn J. M. Kutschke.
Fitterthor „ „ George Gronau.

Altstadt.

Altstädt. Graben Nr. 69/70 bei Herrn George Gronau.
„ „ 85 „ „ G. Loewen.
Faulgraben „ 7 „ „ R. Beier.
Kassubischer Markt „ 10 „ „ A. Winkelhausen.
Knüppelgasse „ 2 „ „ C. Radbadt.
Paradiesgasse „ 14 „ „ Alb. Wolff.
Pfefferstadt „ 37 „ „ Rud. Beier.
Rammbau Nr. 8 bei Herrn A. Labuhn.
Schüsseldamm „ 30 „ „ J. Trzinski.
„ „ 56 „ „ H. Strehlau.
Seigen, Hohe „ 27 „ „ F. H. Wolff.
Tischlergasse „ 23 „ „ Bruno Ediger.

Speicherinsel.

Hopfengasse Nr. 95 bei Herrn H. Manteuffel.

Innere Vorstadt.

Fleischergasse Nr. 29 bei Herrn J. M. Kowalski.
Holzgasse „ 22 „ „ R. Wischnewski.
Lastadie „ 15 bei Herrn A. Dombrowski.
Poggenpfuhl „ 48 „ „ R. Zielke.
Poggenpfuhl Nr. 73 bei Herrn A. Kirchner.
Wottlauergasse „ 7 „ „ Alb. O. Kliewer.

Niederstadt.

Grüner Weg Nr. 5 bei Herrn William Hinz.
Langgarten „ 8 „ „ P. Pawlowski.
„ „ 58 „ „ F. Lilienthal.
„ „ 92 „ „ Carl Skibbe.
Schwalbengasse, Gr. Nr. 6 b. Hrn. J. W. Nötzel, Meierei.
1. Steindamm Nr. 1 bei Herrn Theodor Dick.
Thornscher Weg Nr. 5 bei Herrn H. Schieske.
Weidengasse Nr. 32a bei Herrn B. v. Kolkow.

Außenwerke.

Berggasse, Große Nr. 8 bei Herrn Schipanski Nachfl.
Hinterm Lazareth „ 3 „ „ R. Dingler.
Hinterm Lazareth „ 8 „ „ Louis Groß.
Kneipab Nr. 9 „ „ W. Witt jun.
Krebsmarkt Nr. 3 „ „ F. Zocher.
Petershagen a. d. Radaune Nr. 3 bei Herrn Alb. Bugdahn.
Sandgrube Nr. 36 „ „ C. Neumann.
Schwarzes Meer Nr. 24 bei Frau A. Fierke, Meierei.

Langfuhr.

Langfuhr Nr. 38 bei Herrn R. Witt (Posthorn).
„ „ 58 „ „ Georg Metzing.
„ „ 78 „ „ Gustav Hanisch.

Stadtgebiet und Ohra.

Stadtgebiet Nr. 1 bei Herrn F. Lewanczyk.
„ „ 94/95 bei „ G. Loroff.
Ohra Nr. 161 bei Herrn M. A. Tilsner.
Ohra an der Kirche bei Herrn J. Woelke.

Schidlitz und Emaus.

Schidlitz Nr. 78a bei Herrn Friedr. Zielke.
„ „ 50 „ „ G. Claassen.
Schlapke „ 957 „ „ Alb. Reßel.
Emaus „ 24 „ „ A. Muthreich.

Neufahrwasser.

Kleine Straße bei Frau A. Linde.
Marktplatz „ Herrn P. Schultz.
Gasperstraße 5 „ „ Georg Biber.

Zoppot.

Am Markt bei Herrn Const. Ziemssen.
Danziger Straße Nr. 1 bei Herrn Benno v. Wiecki.
Pommersche „ 2 „ „ Paul Senff.
Seestraße Nr. 29 bei Frl. Fecke.
„ „ 49 „ Herrn A. Fast.
Südstraße „ 7 „ „ C. Wagner.
„ „ 42 „ „ J. Rogatzki.
Wilhelmstraße Nr. 45 bei Herrn M. Krig.

Die Abonnementskarten für die Vorstädte und Zoppot bitten wir bei den betreffenden Abholestellen daselbst zu lösen.

Expedition der „Danziger Zeitung.“

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Dezember. Die nationalliberale „Nationalzeitung“ ermahnt in ihrem heutigen Leitartikel die Linksliberalen, die Regierung im Kampfe gegen die Agrarier zu unterstützen und führt dann weiter aus, die Einführung einer Reichserbschaftssteuer, die neben der bereits gesicherten Steigerung der Börsensteuer zur Lösung der Steuerfrage genügen werde, werde entweder in diesem oder in einem neuen Reichstage die erforderliche Unterstützung finden. Die Parteien, welche die Regierung unterstützen wollten, müßten „klar zum Gefecht“ sein. Das Blatt erwartet die alsbaldige Aufforderung an alle politischen Beamten zum Austritt aus dem Bund der Landwirthe. Was die gestrige **Besprechung im Neuen Palais** angehe, so sei aller Grund zu der Annahme vorhanden, daß diese Besprechung der in Folge der fortgesetzten agrar-demagogischen Agitation des Bundes der Landwirthe gespannten inneren politischen Lage gegolten habe.

— Der Ausschuß der Stadtverordnetenversammlung hat in der Vorberathung über die Angelegenheit der Verbreiterung der Königsstraße und der **Umgestaltung des Schloßplatzes** mit 11 gegen 4 Stimmen sich für die Magistratsvorlage entschieden.

— Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Baiern gemeldet, daß ein von der Postanstalt Landau an die Bezirkskasse abgesandter **Brief mit 11 000 Mk.** auf der Station Schifferstadt **verschwunden** ist.

Breslau, 29. Dezbr. Eine bedeutende Anzahl **Weber** der größten Weberei in Landshut hat die **Arbeit eingestellt,** weil Lohnabzüge vorgenommen werden sollten.

— Ein **Förderschacht der Karls-Grube bei Kattowitz** ist **eingestürzt** und steht unter Wasser. Zahlreiche Arbeiter sind dadurch brodlos geworden.

Hamburg, 29. Dezbr. Aufsehen erregt hier die **Verhaftung** des Hausvaters des Asyls für Obdachlose wegen Sittlichkeitsverbrechens.

München, 29. Dezbr. Die Ultramontanen werden in der **bairischen Kammer** einen Antrag gegen das **Duell-Unwesen,** namentlich bei Offizieren und Studenten, einbringen.

Wien, 29. Dezbr. Der Oberrabbiner Jellinec ist gestorben.

Lemberg, 29. Dezbr. Zwischen Galizien und den benachbarten russischen Districten ist der Verkehr durch Schneeverwehungen fast ganz unterbrochen. Der Schnee liegt stellenweise 2 Meter hoch.

Amsterdam, 29. Dezember. Auf dem Domplatz fand gestern Abend wiederum eine **Ansammlung** von Straßenjungen und Neugierigen statt, welche die Polizei, als dieselbe die Menge zum Auseinandergehen aufforderte, mit Steinen bombardirte. Erst nach wiederholtem energischen Vorgehen gelang es der Polizei die Menge zu zerstreuen.

London, 29. Dezbr. In der gestrigen Sitzung des **Unterhauses** erklärte der stellvertretende General-Staatsanwalt Rigby, es liege, so weit bis jetzt bekannt, nichts vor, die durch die Geburt erworbene britische Nationalität des **Herzogs von Coburg-Gotha** zu verändern. (Heiterkeit.) Als souveräner Fürst sei der Herzog in allen Angelegenheiten vollständig unabhängig. Dalziel fragte darauf an, ob der Herzog die Apanage von 10 000 Pfund als Privatmann oder als souveräner Fürst beziehe, und welche Stellung der Herzog einnehmen würde, falls ein Krieg zwischen England und Deutschland ausbräche. (Applaus.) Rigby antwortete, eine solche Frage sei ohne vorherige Anfrage nicht zu beantworten.

Rom, 29. Dezbr. Das **Landgut** des Barons Trevian in der Nähe von Caltanisetta ist von 400 Bauern **überfallen** worden. Dieselben versuchten die Gebäude in Brand zu stecken und die Vorrathshäuser zu plündern. Erst als Militär zur Hilfe eintraf, verließen die Bauern das Landgut.

Odessa, 29. Dezbr. Die **Kohlenkrisis** in Süd-Rußland ist noch nicht beendet. Es fehlt an Arbeitern, um die Kohlen zu fördern.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. Dezember.

Der Bericht der Börsenenquete-Commission.

Wie gemeldet ist, hat der „Reichsanzeiger“ gestern Abend diesen Bericht veröffentlicht. Die betreffende Commission ist bekanntlich auf Anregung des Reichstages anläßlich der schmählichen Bankbrüche und Depotunterschlagungen vom November 1891 zur Untersuchung der Mißstände und zur Forschung nach Abwehrmaßregeln eingesetzt worden. Sie begann ihre Berathungen am 6. April 1892. Die conservative Presse hatte schon vor einiger Zeit mit Wendungen die Veröffentlichung des Berichts verlangt, welche den Eindruck machten, als ob darin große Enthüllungen steckten. Es ist durchaus richtig, wenn die Regierung darauf mit der Veröffentlichung des Berichts antwortet. Die Beschlüsse der Commission und der an den Reichskanzler erstattete Vorbericht nehmen ungefähr drei Seiten in Anspruch, woraus sich bereits ergiebt, daß die bisherigen Mittheilungen über dieselben außerordentlich unvollständig waren.

Leider hat die Commission unterlassen, bei jedem einzelnen Beschluß anzugeben, ob derselbe einstimmig gefaßt ist, wie groß die Mehrheit für denselben war und von welchen Mitgliedern derselbe gefaßt worden ist. In dem Bericht wird allerdings constatirt, daß die Beschlüsse die Ansichten und Anschauungen vielfach wechselnder Mehrheiten sind. Es ist kein Geheimniß, daß in die Enquetecommission eine erhebliche Anzahl sog. „börsenfeindlicher“ Mitglieder berufen waren, von denen man auf Grund des vorliegenden Berichts hin nicht weiß, ob sie den eigentlichen Sachverständigen gegenüber in dem einen oder anderen Falle den Ausschlag gegeben haben. Die stenographischen Protokolle, die übrigens noch im Druck sind, werden ja über alle diese Fragen Auskunft geben; aber es ist doch nicht jedermanns Sache, sich in das Detail der Verhandlungen in dem dazu

Feuilleton.

AC. **London,** 27. Dezbr. Der **deutsche Kaiser,** welcher am 6. Dezember seine Glückwünsche telegraphisch an **Professor Max Müller** nach Oxford sandte, hat jetzt demselben „als ein Zeichen seiner besonderen Werthschätzung“ seine kolossale Porträt-Büste in Bronze verliehen, mit einem Handschreiben, in welchem er sagt:

„Sie blicken zurück auf ein Leben reich an Arbeit und Mühe, aber auch reich an Erfolgen. Durch unermüdlichen Fleiß und zielbewußte Thätigkeit ist es Ihnen vergönnt gewesen, auf dem Gebiete der Sprachforschung ganz Hervorragendes zu leisten. Die deutsche Wissenschaft wird zu allen Zeiten stolz darauf sein, Sie ihren Jünger nennen zu dürfen. Aber zu Ihrem Wiegenfeste gilt es neben dem Gelehrten auch den Mann zu ehren, den Deutschen, der im Dienste der Wissenschaft schon im Jünglingsalter das Vaterland zu verlassen sich entschloß, für deutschen Sinn aber und deutsche Art im Auslande sich stets ein warmes Herz bewahrt und diese Gesinnung auch in Zeiten der Gefahr mit Mannesmuth in Treue bethätigt hat.“

Wir hören, daß, angeregt durch das kaiserliche Telegramm, Professor Max Müller sich entschlossen hat, eine neue Sammlung seiner „Chips from a German Workshop“ vorzubereiten.

Der Ausbruch des Vulkans Calbuco.

Ueber den Ausbruch des Vulkans Calbuco in Süd-Chile erhält die „Köln. Ztg.“ aus Santiago einen vom 2. November datirten ausführlichen Bericht, dem wir Folgendes entnehmen: Der Vulkan Calbuco liegt in der Provinz Llanquihue, der südlichsten des bewohnten chilenischen Festlandes, deren Hauptstadt Puerto Montt ist. Zunächst nördlich reiht sich die Provinz Valdivia mit der gleichnamigen Hauptstadt an. Der Calbuco liegt nordöstlich von Puerto Montt etwa 30 Kilometer vom Südostende des Sees Llanquihue. Etwa 25 Kilometer weiter in ziemlich nördlicher Richtung, von dem 1691 Meter hohen Calbuco durch den östlichen Zipfel des Sees getrennt, erhebt sich ein zweiter höherer Vulkan, der Osorno (2257 Meter), an dem sich abermals 30 Kilometer nordöstlich entfernt der Puntiagudo anschließt, der sich jetzt ebenfalls als thätiger Vulkan aufgethan hat. Ueberhaupt gehört ja die Cordillere vom 35. bis zum 42. Grade südlicher Breite zu den vulkanreichsten Gegenden der Erde. Die Ufer des Llanquihue-Sees sind größtentheils von deutschen Colonisten besetzt, welche das ganze Gebiet seit Mitte der fünfziger Jahre in Angriff genommen haben. Ihre Hauptbeschäftigung ist Viehzucht, da der Anbau von Getreide in dem mit herrlichstem Urwald bedeckten Gebiet nur langsam fortschreiten kann.

Bis zu Anfang dieses Jahres, wo sich die ersten Spuren eines bevorstehenden Ausbruchs durch eine Rauchwolke bemerkbar machten, hat man in historischer Zeit keine Kenntniß von irgendwelcher Thätigkeit des Calbuco. Doch hatte man den Berg nach seiner geologischen Struktur schon immer als einen erloschenen Vulkan gehalten. Anfangs dieses Jahres begann der Ausbruch durch Auswurf von Wasserdämpfen und Flammen auf der Ostseite. Bald darauf trat sogenannter Aschenregen ein, der zunächst die Ansiedler der Ostseite vertrieb. Schon im September wurde der erste vulkanische Staub bis nach Puerto Montt geweht. Der Ausbruch ist in den letzten Wochen immer furchtbarer geworden. Bald konnte man in den Ansiedlungen Puerto Varas im Süden und Puerto Octai im Norden des Llanquihuesees am Tage in den Häusern kaum noch ohne Licht sehen. Eine dicke, bleifarbene Wolke lagert über der ganzen Gegend und dehnt sich nach dem Winde bald hier, bald dort weiter aus. Der Staubregen ist jetzt bis nach Osorno und La Union gelangt, die nordwestlich ungefähr einen Breitegrad entfernt sind. Ganz besonders starke Ausbrüche scheinen am 5., 8., 12. und 23. Oktober stattgefunden zu haben. Die Aschenwolke, die über dem Vulkan steht — Piniensäule ist der technische Ausdruck dafür — hat nach der zuverlässigen Meinung eines Mitgliedes der chilenisch-argentinischen Grenzcommission 8½ Kilometer Höhe erreicht; diese Angabe allein würde genügen, um den Ausbruch des Calbuco zu einer der großartigsten Erscheinungen ihrer Art, die je beobachtet worden sind, zu gestalten. Die Piniensäule des Cotopaxi 1877 soll allerdings bis 10 000, die des Krakatau 1883 bis 11 000 Meter erreicht haben. Der einzige genauere Bericht, der nach Santiago gelangt ist, stammt aus der Feder eines deutschen Landsmannes, des Arztes Dr. Karl Martin aus Puerto Montt. Derselbe hat an einer Expedition Theil genommen, die am 11. und 12. Oktober von dem Intendanten der Provinz gemacht worden ist. Der Anblick des sonst so üppigen Waldes, an dessen Saum am Seeufer die Güter der deutschen Colonisten liegen, war traurig. Ein schmutzig grauer oder gelblicher Staub deckte die ganze Gegend wie ein Leichentuch. Die Bäume neigten sich und die Aeste brachen unter der Last, wie in Europa bei schneereichem Winter. Wenige Kilometer südlich vom See sah man schon die großen Bäume an der Wurzel mit kleinen Flämmchen brennen. 15 Centim. unter der Oberfläche zeigte der Sand schon eine Temperatur von 75 Grad Celsius. Dort fand man auch Steine (Lapilli und Bomben) von der Größe eines Eies bis zu 40 Centimeter Durchmesser, die nach der Aussage der Colonisten vornehmlich in der Nacht vom 5. zum 6. Oktober gefallen sein sollten. Sie waren so heiß gewesen, daß an allen Ecken und Enden der Wald zu brennen anfing. Da jedoch dem nur kurze Zeit dauernden Steinregen ein Niederschlag von Asche und feuchten Dämpfen, eine feine Regenschauer folgte, so wurden die Feuer meist erlöscht oder wenigstens mit Asche bedeckt, unter der sie weiter glimmen. Auch der Aschenregen wurde bald geringer, und am Tage der Expedition glich er einer dichten Nebelschicht, die alle Aussicht auf den Gipfel des Calbuco unmöglich machte. Die Gießbäche, die sonst von dem Berge kamen, haben natürlich schon alle ihren Lauf geändert. Etwa am 16. Oktober soll sich auch der Wasserspiegel des Sees um einen bis anderthalb Meter gesenkt haben und die Berichte sprachen schon von Schwierigkeiten der Schiffahrt.

Die Verfassung des Grafen Loris-Melikow.

Ein Aufsatz der Zeitschrift „Nation“ bringt im Auszuge aus dem soeben in London russisch erschienenen Buche: „Die Verfassung des Grafen Loris-Melikow“ (Constituzia grafa Loris-Melikowa) eine neue bedeutsame Enthüllung über die von Loris-Melikow geplante russische Verfassung, die zunächst in dem Entwurfe einer Verordnung zur Berufung einer berathenden, theils aus ernannten, theils aus gewählten Mitgliedern bestehenden Versammlung aus dem ganzen Reiche bestand. Diese Verordnung hatte, wie bereits bekannt ist, Alexander II. am 13. März 1881 um 12½ Uhr Mittags unterzeichnet, an Loris-Melikow, den damaligen Chef des Executivcomités, zur Drucklegung abgesendet und fuhr dann zur Parade. Auf dem Rückwege wurde der Zar ermordet. Sein Nachfolger, Alexander III., war anfangs geneigt, den Plan seines Vaters auszuführen, wurde darin auch durch einen **Brief des Kaisers Wilhelm I.** bestärkt, welcher die constitutionelle Regierungsform für Rußland mit folgenden Gesichtspunkten empfahl:

1) Kein allgemeines Wahlrecht, aber auch keine Beschränkung des Wahlrechts durch den Zensus; 2) Zweikammer-System mit Theilnahme an der Gesetzgebung, aber ohne Befugniß, Minister zu stürzen; 3) dreijähriges Budget mit Weitergeltung des alten, wenn ein neues nicht zu Stande kommt; 4) kein Ersatz der Kronländereien-Bezüge durch die Civilliste; 5) Freiheit des Bekenntnisses, aber keine unbeschränkte Freiheit des Unterrichtes und der Presse.

Hervorragende russische Gelehrte, wie Tschitscherin und Gradowski, befürworteten eine constitutionelle Reform. Der Eisenbahnkönig Poljakow empfahl die Freiheit der Bekenntnisse und Gleichberechtigung der Juden als Mittel zu deren Verrussung. Am 18. März überreichte Loris-Melikow dem Kaiser Alexander III. den Bericht mit dem Entwurfe der Verordnung, den Plan seines Vorgängers als dessen heiliges Vermächtniß auszuführen. Am 20. März nahm der Ministerrath mit sieben gegen fünf Stimmen den vom Kaiser unterzeichneten und mit den Worten „vortrefflich dargelegt“ unterzeichneten Bericht an. Dafür waren der Großfürst Wladimir und die Minister Walujew, Nabokow, Saburow und Abasa; dagegen Pobjedonoszew, Stroganow, Solski, Miljutin, Lieven und Poßjet. Der Kaiser war erfreut über die Mehrheit und erklärte dem Großfürsten Wladimir: „Mir ist ein Berg von den Schultern gefallen“. Aber noch bevor die Veröffentlichung im „Reichsanzeiger“ möglich war, erfolgte Gegenbefehl. Pobjedonoszew und die „nationale“ Partei hatten das Ohr des Kaisers gewonnen. Am 9. Mai schrieb der Kaiser an seinen Bruder:

„Lieber Wladimir, ich sende dir das von mir genehmigte Manifest, welches übermorgen, am Tage meiner Ankunft in der Hauptstadt, veröffentlicht werden soll. Ich habe lange darüber nachgedacht. Die Minister versprachen mir zwar, durch ihre Maßnahmen jedes Manifest unnöthig zu machen, können sich aber nicht zu entschiedenen Schritten entschließen. Mittlerweile dauert die allgemeine Erregung fort und alle Welt erwartet etwas Ungewöhnliches. Ich habe mich demnach an Konstantin Petrowitsch Pobjedonoszew gewendet und ihm den Entwurf eines Manifestes aufgetragen, welches offen sagt, welche Richtung ich den Dingen zu geben gedenke und wie ich niemals eine Beschränkung der für Rußland nöthigen und nützlichen Autokratie gestatten werde. Das Manifest ist sehr gut abgefaßt. Es wird vom Grafen Stroganow nach Inhalt und Zeitgemäßheit völlig gutgeheißen. Auch A. W. Adlerberg, dem ich es heute vorlas, ist dieser Meinung. Und so mache es denn mit Gott zu guter Stunde seinen Weg.“

Damit begann die Herrschaft des Altrussenthums. — Das Buch ist vom Londoner englisch-russischen Comité, welchem Mitglieder der hohen Gesellschaft angehören, herausgegeben und bietet alle innere Gewähr der Echtheit.

* **[Berichtigung.]** In der Opernkritik der heutigen Morgennummer sind einige sinnstörende Druckfehler stehen geblieben: Sp. 2 Z. 8 lese man „wahrscheinlich“ statt „sehr kindlich“, Z. 26 „puppenhaften“ statt „gruppenhaften“, Z. 4 v. u. „kindlichen“ statt „kindischen“.

erforderlichen Umfange zu vertiefen; wer dazu nicht im Stande ist, wird aus dem vorliegenden Bericht voraussichtlich zu mancherlei irrigen Auffassungen gelangen. Die Commission erklärt zwar, es sei davon auszugehen, daß die als Ansichten der Commission bezeichneten Ausführungen des Berichts wenigstens denen der Mehrheit der Mitglieder entsprechen, aber da nach dem Geständniß der Commission diese Mehrheiten vielfach wechselnde gewesen sind, so können die bezüglichen Ausführungen des Berichts doch nur als Wiedergabe der Auffassungen irgend einer ad hoc gebildeten Mehrheit aufgefaßt werden. Beispielsweise ergiebt sich schon aus dem Eingange des Berichts, daß ein Theil der Commissionsmitglieder jedes staatliche Eingreifen in das Börsenwesen perhorrescirte, während der andere Theil ein solches für unerläßlich hielt. Offenbar aber war der letztere nicht stark genug, seine Auffassungen auch nur zur formalen Anerkennung zu bringen. Der Bericht bemerkt nur, die Commission habe gesucht, zwischen diesen Gegensätzen einen Mittelweg zu finden und sei in diesem Bestreben dazu gelangt, den Reichs- bez. Staatsbehörden ein Einschreiten dann zu ermöglichen, wenn die Börse selbst sich der Durchführung der für nothwendig erachteten Reformen „wider Erwarten" entziehen sollte. Im übrigen hat sich eine Mehrheit gefunden, welche über diese Mittellinie erheblich hinausgegangen ist, wie die Beschlüsse bezüglich des Emissionswesens und des Terminhandels beweisen. Für den Terminhandel in Waaren ist ja bekanntlich die Einführung eines Registers der Börsenspieler in Vorschlag gebracht, was der Bericht selbst damit begründet, daß das Ziel auf einem anderen Wege nicht habe erreicht werden können.

Charakteristisch ist übrigens schon die Mittheilung, daß für die Berathung über Börsenorganisation, Emissionswesen und Terminhandel Herr Geh. Ober-Regierungsrath Gamp als erster Referent fungirt hat, für die Berathungen über Cours- und Maklerwesen Freiherr v. Huene.

Der vollständige Bericht der Commission füllt nicht weniger als 8 Druckbogen. Die Vorschläge der Commission betreffen:

1) die rechtliche Stellung und Organisation der Börse;
2) das Emissionswesen und die Zulassung von Papieren zum Handel und zur Notiz;
3) den Terminhandel;
4) Maklerwesen und Coursfeststellung und
5) Commissionsgeschäfte.

Bisher nicht bekannt ist der Beschluß der Commission eine Reihe von Strafbestimmungen gegen das Börsenspiel zu beantragen. Die erste derselben bedroht mit Gefängniß bis zu 6 Monaten und zugleich mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. denjenigen:

„wer in gewinnsüchtiger Absicht unter Benutzung des Leichtsinns oder der Unerfahrenheit eines Anderen denselben in Bezug auf Börsenpapiere zum Abschluß von Geschäften, welche nicht zum Gewerbebetriebe desselben gehören, verleitet, obwohl er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß der Umfang der Geschäfte die wirthschaftliche Existenz des Verleiteten gefährdet."

Wird die Verleitung gewohnheitsmäßig betrieben, so tritt Gefängniß nicht unter 1 Monat und Geldstrafe bis zu 20 000 Mark ein. Auch kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Ein entgegen obiger Bestimmung abgeschlossenes Geschäft begründet keine Ansprüche. Das auf Grund des Geschäfts Geleistete kann binnen zwei Jahren zurückgefordert werden. Ferner wird vorgeschlagen:

„Gegen Differenzansprüche aus Zeitgeschäften über Börsenpapiere, sowie aus börsenmäßigen Termingeschäften über Waaren kann ein Einwand nicht darauf gegründet werden, daß die Erfüllung durch Lieferung der Papiere oder Waaren von den Vertragschließenden ausgeschlossen worden sei."

Endlich erschien es der Mehrheit der Commission zweckmäßig, daß seitens der Landespolizeibehörden den Staatsanwälten besonders eingeschärft werde, behufs Verfolgung des Differentialhandels bei nachfolgender Zahlungseinstellung den Concursfällen besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und für die Erlangung der Kenntniß von Fällen wirthschaftlichen Ruins in Folge von Differenzhandel thunlichst Sorge zu tragen u. s. w.

Zum russischen Handelsvertrage.

Die am 3. Januar wieder beginnenden deutsch-russischen Handelsvertragsconferenzen werden, wie die „Nationallib. Correspondenz" hört, nach der Berechnung der deutschen Delegirten noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Im Falle der Verständigung (an welcher nicht mehr gezweifelt wird) werden immer noch mehrere Wochen vergehen, bevor der Vertrag mit allen Formalitäten abgeschlossen vorliegen kann. Der Reichstag würde also vor der zweiten Hälfte Februar nicht in die Lage kommen, den Vertrag in Behandlung zu nehmen.

Zu der Meldung, daß die Aufhebung des Identitätsnachweises für die Ausfuhr von Getreide in Aussicht genommen sei, wird uns von Berlin geschrieben, daß die russische Regierung bei den Verhandlungen über den Handelsvertrag diese Maßregel in Vorschlag gebracht, die Reichsregierung aber abgelehnt habe, in dieser Richtung eine Verpflichtung zu übernehmen. Die Reichsregierung ist zweifellos davon ausgegangen, daß es nicht möglich sei, das Zustandekommen des Vertrags mit Rußland mit der Aufhebung des Identitätsnachweises in Verbindung zu setzen. Wie bekannt, ist jedoch die Reichsregierung schon seit längerer Zeit mit der Aufhebung des Identitätsnachweises einverstanden. Wenn diese Frage auch nicht in dem Handelsvertrage, so kann sie doch neben demselben zur Erledigung kommen.

Der Centrumsantrag auf Beschränkung des Colportage-Buchhandels

kommt voraussichtlich schon im Januar zur Verhandlung im Reichstag. Die Auslassungen der „Nordd. Allg. Ztg.", welche in ebenso unwissender als hochfahrender Weise eine durchaus berechtigte Beschwerde des deutschen Buchhandels abfertigen zu sollen glaubte, haben, wie die „Nat.-Lib. Corresp." hervorhebt, in allen betheiligten Kreisen lebhaften Unwillen hervorgerufen. Hoffentlich wird man darin nicht die Auffassung der Regierung zu erkennen haben. Von der Erregung in buchhändlerischen Kreisen zeugt das Erscheinen eines eigenen Correspondenzblattes zur Bekämpfung des culturfeindlichen Antrages Gröber-Hitze. In diesem Blatt heißt es u. a.:

„Zu den politisch bedauerlichen Irrthümern, die schier unausrottbar sind, gehört die Ansicht, als vertreibe der Colportagehandel nur die schon so oft kritisirten Colportageromane. Daß dem nicht so ist, lehrt eine von dem Buchhandel angefertigte Statistik, nach der nicht weniger als zwei Drittel der gesammten Buch- und Zeitschriftenproduction durch den Colportage- und den ihm ähnlichen Reisebuchhandel vertrieben werden. Wer dieser Aufstellung nicht Glauben zu schenken vermag, der hat nur nöthig, einmal die Tasche irgend eines Colporteurs zu untersuchen; er wird sich davon überführen können, daß die Colportageromanhefte, wenn sie überhaupt vorhanden sind, verschwinden gegen die Masse der illustrirten Zeitschriften und Lieferungswerke, die der Colporteur mit sich führt. Eine Illustration zu dem gewaltigen Umsatze, den der Vertrieb der besseren Lectüre durch Colportage- und Reisebuchhandel erzielt, ergiebt sich aus der Thatsache, daß ein einzelnes Reisegeschäft von einem Werke im Ladenpreise von 160 Mk. (Conversationslexikon) lediglich durch Reisende 116 000 Exemplare absetzte, was einen Umsatz von ca. 18½ Mill. Mk. ausmacht."

Und in solch einen Betrieb soll aus Vorurtheil und Unkenntniß mit plumper Hand eingegriffen werden!

Der böhmische Landtag

wurde gestern vom Oberst-Landmarschall mit einer Ansprache eröffnet, in welcher die Nothwendigkeit wirthschaftlicher Arbeiten und die Erwartung ausgesprochen wird, die Abgeordneten würden in ernster Weise und gemäß den Intentionen des Kaisers ihre Zeit zum Wohle des Landes ausnutzen. Am Schlusse brachte der Oberst-Landmarschall ein dreifaches begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Die Prager jungtschechischen Abgeordneten bringen einen Antrag ein auf Aufhebung des Ausnahmezustandes für Prag und Umgebung, sowie einen Antrag auf Staatshilfe in den Nothstandsbezirken.

*

Prag, 29. Dezbr. (Telegramm.) Im **Club der deutschen Landtags-Abgeordneten** wurde gestern auf Antrag Schmeykals eine Resolution, welche einer Coalition mit den drei großen Parteien des Abgeordnetenhauses zustimmt, angenommen. Schmeykal führte in seiner Begründung aus, die praktische Anwendung des Anschlusses an die Coalition bringe es mit sich, von einer nationalen Abgrenzung jetzt abzusehen und diese auf eine günstigere Zeit zu vertagen. Dieser Weg sei um so zuverlässiger einzuschlagen, als im Cabinet ein Mann sich befände, der das unbegrenzte Vertrauen aller besitze, daß den national-politischen Interessen kein Abbruch geschehen werde.

Zur Ermordung Mrvas.

Die amtliche „Prager Zeitung" stellt fest, daß sich aus den Geständnissen der Mörder des Mrva als zweifellos ergebe, daß diese den Namen Böhmens im Auslande schändende und alle Patrioten wegen der Zukunft des Landes beunruhigende Bluthat mit dem systematisch betriebenen Mißbrauche des gesprochenen und geschriebenen Wortes seitens der jüngeren politischen Generationen zusammenhänge. Das Blatt erklärt, die auftauchenden Symptome erinnerten an die Prager Junitage von 1848 und an das verhängnißvolle Jahr 1620 und fordert die Patrioten auf, rasch und ernst auf eine Revision des politischen und nationalen Programms, auf eine Musterung der Vertreterschaft des Volkes und auf Hebung des Moral der öffentlichen Meinung und ihrer Organe hinzuwirken, widrigenfalls für das für den guten Ruf Böhmens Unerläßliche von Außen vorgesorgt werden müßte.

Die französische Kriegsmarine.

Durch die indiscrete Publication zweier officieller Actenstücke des früheren Marineministers, Admiral Rieunier, ist in Frankreich die öffentliche Aufmerksamkeit auf den Stand der französischen Kriegsmarine gelenkt worden. Als seetüchtig erklärte Torpedoboote sollen wiederholt Havarien erlitten haben und verschiedene andere Klagen wurden laut. Die Meinungen über die Zweckmäßigkeit derartiger Publicationen sind getheilt, aber zweifellos wird in der Kammer der Gegenstand zur Sprache gebracht werden und eine gesteigerte Thätigkeit in der Erbauung von französischen Kriegsschiffen zur Folge haben. Frankreich hat in den letzten zwanzig Jahren mehr als vier Milliarden Francs für seine Marine ausgegeben. Das Schiffspersonal ist sehr gut, jedoch das zum Bau verwendete Material läßt zu wünschen übrig. Die Marineverwaltung scheint in den alten Fehler zu verfallen, zu viel für die Ausrüstung der Marine-Arsenale auszugeben, anstatt dem Bau von tadellosen Schlachtschiffen das Hauptaugenmerk zuzuwenden.

Melilla.

Der spanisch-marokkanische Conflict dürfte jetzt als gelöst zu betrachten sein. Die von Spanien geforderten Bedingungen sind vom Sultan von Marokko anstandslos angenommen worden. Es kann sich nur noch um die Ratificirung des Friedensvertrages handeln, wozu die Vollmachten des Bruders des Sultans, Araaf, nicht ausreichten. Nunmehr ist Marschall Campos zum außerordentlichen Botschafter ernannt worden, um mit dem Sultan von Marokko direct in Verhandlung zu treten. Martinez Campos behält aber den Oberbefehl über die Armee bei.

Die Franzosen auf Madagascar.

Nach Meldungen aus Madagascar werden die daselbst wohnenden Franzosen fortgesetzt von Räuberbanden, welche von den Hovas geheim unterstützt werden, belästigt. In Mananjura wurde der diplomatische Agent, Herr Ferrand, von den Hovas selbst insultirt und bedroht und wurde dessen Haus von ihnen beschmutzt. Die französischen Colonisten haben sich daher nach Tamatave mit der dringenden Bitte um Schutz gegen die Eingeborenen gewendet.

Zum Bürgerkrieg in Brasilien.

Ueber Montevideo wird dem „New-York Herald" aus Rio de Janeiro berichtet, daß der Befehlshaber der Regierungstruppen, General Telles, welcher bei dem Kampfe auf der Governador-Insel verwundet wurde, seinen Wunden erlegen sei. Präsident Peixoto habe zur Stärkung seiner Streitkräfte die Aushebung von 12 000 Rekruten in den Provinzen Parana, Piauhy, San Paulo, Parahyba und Pernambuco angeordnet; die letztere Provinz habe jedoch gegen die Maßregel protestirt. In Rio löschten nur noch amerikanische und deutsche Schiffe, da die Schiffe der anderen Staaten von ihren Kriegsschiffen nicht beschützt würden. Mit Ausnahme der Befehlshaber der amerikanischen und deutschen Kriegsschiffe sollen alle Schiffs-Commandanten Admiral Mellos Flagge anerkannt haben. Diese Nachricht bedarf jedenfalls der Bestätigung.

Der Kriegskreuzer „Nictheroy", welcher von Pernombuco nach dem Süden segelte, um nach dem „Aquidaban", dem Flaggenschiff Admiral de Mellos, zu fahnden, ist nach Pernambuco zurückgekehrt, nachdem er seinen Zweck nicht erreicht hatte. Der Kreuzer wird hier bleiben, bis der „Aquidaban" vor Pernambuco eintrifft. Derselbe soll nämlich nordwärts segeln.

Deutschland.

Berlin, 28. Dezbr. Wie aus **Wien** telegraphisch gemeldet wird, wurde heute **die preußische Militärdeputation**, welche zur Ueberbringung des Marschallstabes an den Erzherzog Albrecht vom Kaiser nach Wien gesandt war, vom Kaiser von Oesterreich in einer viertelstündigen Audienz empfangen. Der Militär-Attaché Oberst v. Deines stellte die Mitglieder der Deputation vor, welche von einem Generalstabsoffizier in Hofwagen abgeholt worden waren. Am Nachmittag stattete **Erzherzog Albrecht** in der Uniform eines preußischen Feldmarschalls dem General-Oberst Freiherrn v. Loë sowie den übrigen Herren der militärischen Deputation einen halbstündigen Besuch ab. Um 5 Uhr fand bei dem Erzherzog Albrecht ein Diner statt, an welchem außer den Mitgliedern der Deputation der deutsche Botschafter Prinz Reuß, der Militär-Attaché Oberst v. Deines, der ihm zugetheilte Hauptmann Hugo, der Kriegsminister v. Krieghammer, Admiral Frhr. v. Sterneck sowie andere hohe Militärs Theil nahmen. Erzherzog Albrecht trug auch hier die Uniform eines preußischen Feldmarschalls. Im Laufe des Nachmittags machten der Ministerpräsident Fürst v. Windischgrätz, Kriegsminister v. Krieghammer und der Generalstabschef v. Beck dem General-Oberst Frhr v. Loë und den übrigen Herren der Deputation Besuche.

* **[Herrn v. Plötz' Kenntnisse.]** In der schon erwähnten Erklärung des Führers des Bundes der Landwirthe, Herrn v. Plötz, befindet sich folgender Satz:

„Welche erschreckenden Zahlen brachte **die letzte Viehzählung, welche riesigen Verluste bedeuten dieselben** für die Landwirthschaft?"

Wie stehen nun die Thatsachen?

Nach der **amtlichen** Veröffentlichung über die letzte Viehzählung hat der deutsche Viehbestand, verglichen mit dem Viehbestand von 1883, **einen um 792 Millionen Mark höheren Verkaufswerth** ergeben. Der Mehrwerth bedeutet (wie zum Theil heute Morgen und auch schon früher in der landwirthschaftlichen Rubrik dargelegt) eine Steigerung des Verkaufswerths des Viehbestandes gegen 1883 um 14 Proc. (von 5534 Mill. Mark). Von dem Mehrwerth entfielen auf die Pferde 202 Mill. Mk., auf das Rindvieh 471 Mill. Mark., auf die Schweine 208 Mill. Mk. Diesem Mehrwerthe von 881 Mill. Mk. steht ein Minderwerth nur bei den Schafen von 89 Mill. Mk. gegenüber. Der Rückgang der Schafzucht ist aber in allen Ländern die natürliche Folge der gesteigerten landwirthschaftlichen Cultur und der intensiveren Bewirthschaftung und ihr gegenüber steht die Zunahme insbesondere der Rindviehzucht und der Schweinezucht. Das Rindvieh hat sich von 15 786 464 auf 17 555 818 Stück vermehrt, die Zahl der Schweine ist gewachsen von 9 206 195 auf 12 174 513, die Zahl der Pferde von 3 522 545 auf 3 836 346 Stück.

Hiernach bemißt sich der Werth der Plötz'schen Klagen wohl von selbst.

* **[Auflösung in Sicht?]** Der „Rhein.-westf. Ztg." wird aus Frankfurt a. M. folgende sensationelle Nachricht gemeldet: „Aus bester Quelle verlautet aus Berlin, daß ein neuer Erlaß des Ministerpräsidenten Botho Grafen zu Eulenburg unterwegs ist und politische Beamte, die werkthätige Opposition der Regierung machen, mit Disciplinarstrafen und der Amtsentsetzung bedroht. In den letzten Sitzungen des Staatsministeriums ist die **Möglichkeit einer Ablehnung des russischen Handelsvertrages** erwogen worden und für diesen Fall die **sofortige Auflösung des Reichstages** und der Appell an das Volk in Frage gezogen worden, nachdem schon vorher der Kaiser die Angelegenheit mit dem Reichkanzler Grafen Caprivi durchgesprochen hatte."

* **[Die Frage des Identitätsnachweises.]** Mit der Frage der Aufhebung des Identitätsnachweises und der Staffeltarife beschäftigen sich heute „Germania" und „Post". Beide erklären das Schicksal der Maßregeln im Reichstag für zweifelhaft. Die „Germania" sagt:

„Im allgemeinen nahmen früher die beiden conservativen Fractionen und die Nationalliberalen eine freundliche Stellung zu dem Antrage ein, bei dem Centrum und den Socialdemokraten überwogen die Bedenken; die Freisinnigen spalteten sich."

Hierzu ist zu bemerken, daß die Nationalliberalen ebenfalls gespalten waren. Die Mitglieder aus dem Westen und Süden waren gegen die Aufhebung.

* **[Die Betriebsergebnisse der preußischen Eisenbahnen]** betrugen im November d. J. 79 976 598 Mk. oder 1 173 564 Mk. mehr als im November 1892. Hiervon ergab die Verkehrseinnahme 75 597 266 (+ 808 622) Mk. oder auf 1 Kilometer 2919 (— 7) Mk., und zwar aus dem Personen- und Gepäckverkehr 16 122 783 (— 246 342) Mk. oder pro Kilometer 637 (— 18) Mk., aus dem Güterverkehr 59 474 483 (+ 1 054 964) Mk. oder pro Kilometer 2305 (+ 11) Mk. Vom Beginn des Etatsjahres bis Ende November war bei einem Betriebsergebniß von 658 432 354 Mk. die Verkehrseinnahme 625 865 149 (+ 29 613 646) Mk. oder pro Kilometer 24 343 (+ 841) Mk., und zwar aus dem Personen- und Gepäckverkehr 180 676 961 (+ 6 328 452) Mk., aus dem Güterverkehr 445 188 188 (+ 23 285 194) Mk.

Frankreich.

Paris, 28. Dezember. Da die **mit Spanien** geführten **Verhandlungen** nothwendiger Weise heute Abend geschlossen werden müssen, hat der Ministerrath definitiv die Bedingungen festgestellt, unter denen es möglich sein würde, die Handelsbeziehungen mit Spanien zu sichern.

— Wie die Blätter melden, wurde anläßlich des im Januar beginnenden **Prozesses** gegen den Attentäter **Vaillant** strenge Anweisung ertheilt, die Geschworenenliste nicht vorzeitig zu veröffentlichen.

— Nach einer Meldung des „Figaro" soll der **Sultan von Marokko** beabsichtigen, im Frühjahr eine außerordentliche **Gesandtschaft** nach **Frankreich** zu schicken. (W. T.)

Italien.

Rom, 28. Dezember. Einer Meldung der „Agenzia Stefani" zufolge ist der katholische **Bischof von Tiraspol** (Rußland) nicht nur mit Zustimmung, sondern auf Anregung der **russischen Regierung** hierher gekommen. Derselbe sei bemüht, die Schwierigkeiten zu beseitigen, welche in Folge der Vorstellungen des Papstes über die **Lage der Katholiken** in Polen in den Beziehungen Rußlands zum Vatikan entstanden seien. (W. B.)

Bulgarien.

Sofia, 27. Dezember. Der „Swoboda" zufolge wurde beschlossen, für die Errichtung eines **Denkmals des Grafen Hartenau** eine Nationalsubscription zu eröffnen. Die Regierung verpflichtete sich, in jeder Stadt Comités zur Entgegennahme der Beiträge einzusetzen. Das Denkmal — ein Reiterstandbild — würde vor dem Palais auf dem Alexanderplatz errichtet werden. (W. T.)

Deutschlands Ein- und Ausfuhr 1892.

Kurz vor Schluß des Jahres 1893 ist noch der zweite Band der Statistik des auswärtigen Handels Deutschlands im Jahre 1892 erschienen, welcher die Tabellen über die vorjährige Waaren-Ein- und Ausfuhr nach Herkunfts- und Bestimmungsländern enthält. Aus den großen Uebersichten des Werkes verdienen die Zahlen über den Verkehr mit denjenigen Ländern, welche für den deutschen Handel von hervorragender Bedeutung sind, besonders hervorgehoben zu werden. Der Antheil dieser Länder an der Einfuhr wie an der Ausfuhr ist aus nachstehenden Tabellen ersichtlich:

Einfuhr im Jahre 1892

aus	in Millionen Mark	von der ganzen Einfuhr %
Großbritannien	621,0	14,7
Vereinigte Staaten v. Amerika	612,0	14,5
Oesterreich-Ungarn	575,4	13,6
Rußland	383,4	9,1
Frankreich	262,3	6,2
Niederlande	212,1	5,0
Belgien	208,2	4,9
Britisch-Ostindien	149,9	3,5
Schweiz	141,6	3,4
Brasilien	136,0	3,2
Italien	134,6	3,2
Argentinien	86,9	2,1
Britisch-Australien	85,5	2,0
Dänemark	76,2	1,8
Chile	75,1	1,8
Schweden	55,7	1,3
Rumänien	41,4	1,0
Spanien	40,7	1,0
Alle übrigen Länder	329,0	7,7
Zusammen	4227,0	100

Ausfuhr im Jahre 1892

nach	in Millionen Mark	von der ganzen Ausfuhr %
Großbritannien	640,0	20,3
Oesterreich-Ungarn	376,6	12,0
Vereinigte Staaten v. Amerika	347,7	11,0
Rußland	239,5	7,6
Niederlande	233,8	7,4
Frankreich	202,9	6,4
Schweiz	173,8	5,5
Belgien	140,7	4,5
Italien	91,2	2,9
Dänemark	75,6	2,4
Schweden	67,5	2,1
Brasilien	51,9	1,6
Chile	45,2	1,4
Spanien	40,6	1,3
Türkei	39,7	1,3
Rumänien	39,4	1,2
Freihafen Hamburg	38,2	1,2
Norwegen	37,8	1,2
Argentinien	35,2	1,1
Britisch-Ostindien	32,3	1,0
China	30,0	0,9
Britisch-Australien	20,8	0,7
Japan	17,3	0,5
Alle übrigen Länder	133,4	4,5
Zusammen	3150,1	100

Aus diesen Uebersichten ist zu entnehmen, daß von dem Gesammtverkehr der große Haupttheil auf die besonders aufgeführten Länder entfällt; nur ein geringer Rest, bei der Einfuhr 7,7 Proc. und bei der Ausfuhr 4,5 Proc., kommt auf die übrigen Länder. Obenan stehen in dem Umfange des Verkehrs und zwar gleichmäßig in beiden Verkehrsrichtungen sechs Länder: Großbritannien, Oesterreich-Ungarn, die Vereinigten Staaten, Rußland, Frankreich und die Niederlande. Bei einem Vergleich mit dem Vorjahre ergiebt sich als bemerkenswertheste Veränderung im Verkehr mit diesen sechs Ländern, daß bei der Einfuhr die Vereinigten Staaten verhältnißmäßig sehr beträchtliche Fortschritte gemacht haben, sie sind von der vierten an die zweite Stelle gerückt, während Rußlands Antheil ebenso beträglich, von 13,2 Proc. auf 9,1 Proc. der Gesammteinfuhr, gesunken ist. Dies erklärt sich in der Hauptsache durch die in der Getreideeinfuhr eingetretenen Verschiebung. Die Einfuhr aus Rußland ist von 580,4 auf 383,4 Mill. Mk., also um 197,0 Mill. Mk. zurückgegangen; hiervon entfallen allein 187,2 Mill. Mark auf Getreide. Dagegen hat sich die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten von 456,5 auf 612,0 Mill. Mk., also um 155,5 Mill. Mk. gehoben, von denen 113,9 Mill. Mk. auf Getreide und 23,5 Mill. Mk. auf Edelmetalle, im wesentlichen Gold, kommen. Bei der Ausfuhr sind die relativen Veränderungen nur unbedeutend, der Antheil der Vereinigten Staaten ist um ein Geringes gestiegen, der Antheil Rußlands ist um ein Geringes gefallen; absolut ist auch bei den ersteren ein Rückgang des deutschen Exports um 11,2 Mill. Mk., bei letzterem um 23,1 Mill. Mk. zu verzeichnen.

Nicht unerwähnt darf hierbei bleiben, daß über den speciellen Handelsverkehr mit den einzelnen Ländern die deutsche Handelsstatistik nicht genaue Auskunft giebt, denn statt des wirklichen Herkunfts- oder Bestimmungslandes werden darin noch vielfach solche Länder angegeben, welche die Waaren nur transitiren; für diesen Durchgangsverkehr kommen von den sechs obenan stehenden Ländern namentlich Großbritannien, Oesterreich-Ungarn und die Niederlande in Betracht; die statistischen Zahlen beziehen sich hier mithin vielmehr auf die Beförderung von Waaren als auf den Handel in Waaren zwischen Deutschland und jenen Ländern. Für den Theil der deutschen Einfuhr, für welchen seit dem 1. Februar v. J. im deutschen Zolltarif Vertragszölle bestehen und demgemäß Ursprungszeugnisse beizubringen sind, wird sich die Bedeutung dieses Uebelstandes sehr verringert haben, ja manche Abweichungen in der Einfuhrstatistik gegen das Vorjahr sind wahrscheinlich in der Hauptsache auf diese Veränderung in der statistischen Erhebung zurückzuführen.

Wünschenswerth wäre es, daß das statistische Amt die vorläufigen vierteljährigen Werthberechnungen für Ein- und Ausfuhr dahin erweiterte, daß es wenigstens am Jahresschluß auch eine vorläufige Werthberechnung für den Verkehr mit den einzelnen Ländern ausführte; damit würden bis zu dem doch immer ziemlich späten Erscheinen des definitiven Hauptwerkes provisorische Aus

weise zu einem Zeitpunkt fertig gestellt werden, wo sie naturgemäß am meisten begehrt werden, als bald nach Schluß des Jahres.

Am 30. Dezemb. S.-A. 8.7, S.-U. 3.28. **Danzig, 29. Dezbr.** M.-A. Mitter. M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Sonnabend, 30. Dezember, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Feuchtkalt, Niederschläge, wolkig mit Sonnenschein.

Für Sonntag, 31. Dezember: Veränderlich, feuchtkalt; windig.

Für Montag, 1. Januar: Wolkig mit Sonnenschein, wenig veränderte Temperatur.

Für Dienstag, 2. Januar: Wolkig mit Sonnenschein; kalt, windig.

* **[Ein österreichisches Marinecommando],** aus einem Offizier und 49 Matrosen bestehend, traf gestern, von Pola kommend, hier ein, um die Besatzung der hier umgebauten österreichischen Kaiserjacht „Miramar" zu bilden. Am 15. Januar soll die Yacht Danzig verlassen.

* **[Turnjubiläum.]** Der bevorstehende 7. Januar ist der 50jährige Jubeltag der Einführung des Turnunterrichts in den preußischen Schulen. Bereits durch die Cabinetsordre Friedrich Wilhelms IV. vom 6. Juni 1842 waren die Leibesübungen als ein nothwendiger und unentbehrlicher Bestandtheil der männlichen Erziehung anerkannt worden, und 1843 hatte man den Leiter der Münchener Schulturnanstalt Hans Ferdinand Maßmann nach Berlin berufen, um die Einrichtung des allgemeinen Turnunterrichts im preußischen Staate zur Ausführung zu bringen. Für die Knabenvolksschulen wurde erst im Jahre 1862 der Turnunterricht gesetzlich zur Pflicht gemacht.

* **[Neujahrsmusik.]** Auch diesmal soll, falls nicht inzwischen ungewöhnliche Kälte eintritt, wie bisher, am Neujahrsmorgen ein Umzug der Militärkapellen mit Musik durch verschiedene Straßen stattfinden; ferner soll vor den Kasernen und vor der Hauptwache große Reveille geblasen werden.

* **[Neue Postanstalt.]** In der Ortschaft Neudorf bei Tiefenau tritt vom 1. Januar k. Js. ab eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, deren Verwaltung dem Besitzer Otto Klatt dortselbst übertragen worden ist.

* **[Verleihungen.]** Dem Lehrer an der Landwirthschaftsschule zu Marienburg Pahlig ist der Titel Oberlehrer; den Domänenpächtern Ober-Amtmann Riebensahm zu Rapmen (Regierungsbezirk Königsberg) und Ober-Amtmann Holtzermann zu Gilleno (Regierungsbezirk Marienwerder) ist der Charakter als Amtsrath, dem Kataster-Inspector Piehler zu Königsberg der Charakter als Steuer-Rath, den Kreissecretären Lange in Heiligenbeil, Capito in Dramburg, Strecker in Goldin und Hohnfeldt in Berent in Westpr. der Charakter als Kanzlei-Rath verliehen worden.

* **[Personalien bei der allg. Verwaltung.]** Es sind versetzt worden: der Regierungs-Assessor Schumann zu Gumbinnen an das Ober-Präsidium zu Königsberg und der Regierungsrath Dirksen zu Posen an die Regierung zu Magdeburg. Der Regierungs-Assessor Dr. Walther Roß zu Posen ist dem Ministerial-Militär- und Bau-Commission zu Berlin und der Regierungs-Assessor Simon zu Ohlau der Regierung zu Gumbinnen, die neu ernannten Regierungs-Assessoren Dr. v. Engelmann zu Breslau und Gamiel zu Bromberg sind den Regierungen zu Gumbinnen und Schleswig zur dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

Der Vorsteher der Specialcommission Elbing, Regierungsrath Ortmann, ist an die Generalcommission in Bromberg versetzt. In die Vorsteherstelle bei der Elbinger Specialcommission tritt Regierungs-Assessor v. Meß. Dem Generalcommissionssecretär Drabitius in Bromberg ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Amtsgerichtsrath Braun in Elbing ist als Landgerichtsrath an das Landgericht daselbst versetzt, die Referendarien Hans Engel, Adolf Bruns und Theodor Erdmann aus dem hiesigen Oberlandesgerichtsbezirk sind zu Gerichtsassessoren ernannt worden.

* **[Stadttheater.]** Wie alljährlich, so bereitet auch in diesem Jahre Herr Director Roßé zahlreichen Kindern Weihnachtsfreuden. Nachdem am heiligen Abend am Schluß der Weihnachtsvorstellung unter strahlendem Christbaum eine Bescherung für die in den „Sieben Raben" mitwirkenden vierzig Kinder erfolgte, hat derselbe der Loge „Eugenia" am gestrigen Tage 60 Billets zur Vertheilung bei der Weihnachtsbescherung überlassen. Ferner gelangen morgen 50 Parquetbillets an die Pfleger der städtischen Taubstummen-Anstalt zur Vertheilung.

* **[Ungarische Kapelle.]** Seit den Weihnachtsfeiertagen ist allabendlich in dem Münzer Café eine aus acht Mitgliedern bestehende ungarische Kapelle ihre schwermüthigen und wilden Weisen erklingen und weiß sich den Beifall der Besucher zu erwerben. Unter den Mitgliedern der Kapelle befinden sich einige recht tüchtige Geiger und Cymbalschläger, die namentlich in den Soli hervorragendes leisten. Der Csárdás, die Zigeunerlieder, die ungarischen Lieder finden durch diese kleine Kapelle eine treffliche Wiedergabe.

* **[Diebstahl.]** Am 25. d. hatte dem Fleischermeister [illegible] zu seinem Laden, während derselbe sich kurze Zeit entfernt hatte, verschiedene Waaren im Werthe von 10—12 Mk. gestohlen. Als Diebin wurde gestern die vielfach vorbestrafte Wittwe Therese D. sowie als Hehlerin die ebenfalls vorbestrafte Arbeiterfrau Renate S. ermittelt und beide verhaftet.

[Polizeibericht vom 29. Dezember.] Verhaftet: 15 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Mädchen, eine Wittwe wegen Diebstahls, 1 Frau wegen Hehlerei, 4 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: 1 Kiste, enthaltend 19 Mille Cigaretten, 1 vierrädriger Leiterwagen, 3 Stück Speck und einige Würste, 8 Mk. — Gefunden: 1 goldenes Armband, abzuholen [illegible] kannegasse 20 (bei Herrn Kaufmann Oscar Fischer); [illegible] Herrn Regierungsrath von [illegible]; 1 Kinderschürze, [illegible] blaue Schirmmütze, 1 Damen-Pelzkragen, 2 bunte Kinderschürzen, 1 Quittungskarte auf den Namen Iwan Hauschmann, 1 Korallen-Bouton; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

& **Zempelburg,** 28. Dezbr. Im Laufe des Herbstes wurden hier eine Reihe von Einbruchsdiebstählen ausgeführt, ohne daß man dem Thäter auf die Spur kam, bis man nun unlängst denselben nach einem Einbruche bei dem Kaufmann Friedländer in der Person eines etwa 25jährigen arbeitsscheuen Individuums Namens Marquardt von hier ermittelt hat. Derselbe hatte eines Tages bei F. Holz zerkleinert und sich bei dieser Gelegenheit dort über alles genau orientirt, worauf er in der folgenden Nacht durch Aushöhlen das Schloß an der Ladenthür entfernte und Cigarren im Werthe von 235 Mk. stahl. Der Dieb sollte sich jedoch dieses Diebstahls nicht lange erfreuen. Als man am Morgen die Einbruchsstelle näher besichtigte, zeigte Marquardt, der auch zugegen war, plötzlich einen angeblich früher gefundenen Bohrer auf, den der Sohn des Kaufmanns hatte. Der Dieb wurde sogleich verhaftet und nachdem man bei ihm auch noch mehrere [illegible] gemeldete Briefmarken, die in der Friedländer'schen Ladenkasse fand, ergab die weitere Untersuchung, daß er die entwendeten Waaren in einem am See gelegenen Backofen verborgen hatte.

* **Libau,** 28. Dezember. Zu einer **Skandal-Scene** kam es am Dienstag Abend in einer hiesigen Restauration. Als gegen 10 Uhr der Gefangenaufseher K. das Lokal verlassen wollte, bemerkte er im Vorderzimmer den Zuschneider B., von dem er an demselben Abende in einem anderen Lokale einen Schlag ins Gesicht erhalten hatte. K. sprang auf B. zu und versetzte diesem einen Schlag ins Gesicht, worauf B. ein Glas ergriff, um es gegen K. zu schleudern; er traf aber nicht diesen, sondern den hinzukommenden Oberkellner, und zwar so unglücklich ins Gesicht, daß das Blut förmlich in Strömen floß. Die drei Personen geriethen nun in ein Handgemenge, bei dem sich auch noch die anderen Gäste betheiligten. Diesen Skandal wußten sich **Diebe** zu Nutzen zu machen; sie schlichen sich ins Haus und ließen sich einschließen. Als man am nächsten Morgen das Lokal betrat, fand man es offen stehen, das Schreibpult erbrochen und aus demselben waren etwa 100 Mk. gestohlen. — Einen ziemlich bedeutenden **Schaden** hat der Besitzer K. aus Rakowitz erlitten. Die Pferde seines Fuhrwerkes, welches auf dem Goldhand'schen Hofe stand, wurden scheu und gingen durch. Hierbei wurde der ganze Wagen zertrümmert und mit dem Reste des Wagens ging es die Danziger Straße entlang, geradezu auf ein an einem Hause stehendes Fuhrwerk, wobei mit der Deichsel einem der dort stehenden Pferde der Kopf förmlich zerschmettert wurde. Herr K. hat den angerichteten Schaden ersetzen müssen.

S **Arnau,** 28. Dezbr. Die größte Besitzung im hiesigen Kreise, die **Herrschaft Lütz,** ist durch Kauf an die **Kloster-Kammer zu Hannover übergegangen.** Der bisherige Besitzer, Graf Theodor zu Stolberg-Wernigerode, hat bereits unseren Kreis verlassen. — Die Beamten des Grafen, der Forstverwalter Schikora und der Ober-Inspector Sachse, sind seitens der Kloster-Kammer mit der Verwaltung der Herrschaft betraut worden.

K. Thorn, 28. Dezember. Seit Jahren macht sich auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein **Mangel an Lagerschuppen** fühlbar. Die Kaufmannschaft hatte daher vor 27 Jahre dort einen Schuppen errichtet, im vergangenen Jahre ein Privatmann einen solchen erbaut. Beide Schuppen genügen aber nicht dem Bedürfniß, und die Handelskammer ist um Schaffung eines weiteren Lagerschuppens bemüht. In anerkennenswerther Bereitwilligkeit hat das hiesige Eisenbahnbetriebsamt zu diesem Zweck einen disponiblen, für Lagerzwecke geeigneten Locomotivschuppen zur Verfügung gestellt, der von sofort in Benutzung genommen werden kann. Große Mengen Getreide und Kleie müssen zur Zeit im Freien gelagert werden, wobei die Waare unter den Witterungseinflüssen leidet. Das Entgegenkommen des hiesigen Eisenbahnbetriebsamts wird deshalb von allen hiesigen Interessenten freudigst begrüßt. Die **Handelskammer** hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, die Controle über den Zu- und Abgang in bezw. aus dem Schuppen einem Beamten zu übertragen und die Kosten für denselben durch Erhebung einer Gebühr von 1 Mark pro Waggon und für 7 Tage oder weniger zu decken. — Der Anschluß des **Bahnhofs Mocker** an die städtische **Fernsprechanlage** erscheint nunmehr gesichert. Interessenten und die Handelskammer bringen die Kosten für das erste Jahr der Einrichtung auf, alsdann wird voraussichtlich das hiesige Eisenbahnbetriebsamt die Anlage für eigene Rechnung übernehmen. Von welcher Bedeutung der Bahnhof Mocker für unseren Ort ist, geht daraus hervor, daß im Monat November d. Js. dort u. A. eingegangen sind 300 To. Weizen, 500 To. Roggen, 107 To. Hafer, 280 To. Mühlenfabrikate, 450 To. Spiritus. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof sind im Monat November **4282 Schweine** eingegangen. Ein großer Theil derselben stammt aus Polen und Ungarn, die im hiesigen städtischen Schlachthause zur Abschlachtung kamen.

§ **Stolp,** 28. Dezember. Die gestern abgehaltene Hauptversammlung des **Vereins der Fettviehbesitzer** des Kreises Stolp wählte die statutarisch festgesetzten sieben Vorstandsmitglieder und sieben Stellvertreter; außerdem für etwa 30 Ortschaften Vertrauensmänner, die mit dem Vorstande des Vereins in geschäftliche Beziehungen zu treten haben. Nachdem der Vorsitzende Herr Hofbesitzer C. Bandt-Schmaatz in kurzen Worten die Bestrebungen des Vereins erläutert hatte, traten dem Verein aufs neue etwa 150 Mitglieder bei. Die Versammlung beschloß, das im § 2 des Grundgesetzes festgesetzte Eintrittsgeld von 2 Mk. im ersten Geschäftsjahre nicht zu erheben, der Beitritt neuer Mitglieder erfolgt deshalb vorläufig kostenfrei.

Frauenburg, 27. Dezember. In der ostpreußischen Diözese Ermland betrug im abgelaufenen Jahre die Zahl der **katholischen Geistlichen** im ganzen 277, darunter 239 Pfarrer, Dekane und Hilfsgeistliche. Während 9 verstorben sind, wurden neu geweiht 13 Alumnen.

Braunsberg, 27. Dezbr. Auf dem heutigen Kreistage sind die bisherigen **Provinzial-Landtags-Abgeordneten,** Kreisdeputirter Oberst v. Sieth auf Rodenhöfen und Bürgermeister a. D. Kinder in Mehlsack wiedergewählt worden.

Goldap, 27. Dezember. Der **Kreistag** hat in seiner letzten Sitzung bezüglich des Ausbaues einer **Secundärbahn** von hier nach Angerburg resp. Stallupönen den einstimmigen Beschluß gefaßt, das zum Ausbau erforderliche Gelände innerhalb der Goldaper Kreisgrenze der Staatsregierung unentgeltlich und kostenfrei zum Eigenthum zu übergeben. (K. A. Z.)

Vermischtes.

* **[Einen schrecklichen Selbstmord]** vollführte gestern Mittag um 12 Uhr die Frau des im Hause Commandantenstraße Nr. 7 zu Berlin wohnenden Schneidermeisters K., indem sie sich aus einem Fenster ihrer im vierten Stockwerk gelegenen Wohnung auf den Hof hinabstürzte, auf dessen Pflaster sie mit zerschmetterten Gliedern gleich todt liegen blieb. Der Familie, die ohnehin mit Nahrungssorgen zu kämpfen hat, war gestern Vormittag ein Kind, ein sechs Jahre alter Knabe, gestorben; hierdurch wurde die arme Mutter derart in Verzweiflung, daß sie durch den Sprung aus dem Fenster ihrem Leben ein gewaltsames Ende bereitete. Die Leiche der etwa 40 Jahre alten unglücklichen Frau wurde nach dem Obductionshause geschafft.

* **[Ein Pappenheimer.]** Eine Münchener Schneiderfirma klagt gegen den „königl. baierischen Kammerherrn und Hauptmann à la suite Grafen zu Pappenheim, bisher in Charlottenburg, jetzt unbekannten Aufenthaltes", auf Zahlung von 1622 Mark für Lieferungen.

* **[Die Spielbank von Monte Carlo.]** Ein Geschäftsbericht der Spielbank zu Monte Carlo in Monaco liegt beim „Leipz. Tageb." vor. Diese weltbekannte Spielhölle wird von einer Actiengesellschaft betrieben, zu deren Mitgliedern Männer höchsten Ranges, Fürsten, Grafen und Freiherren, darunter auch deutsche klangvolle Namen, gehören. In der Generalversammlung der Actionäre im Jahre 1892 wurde berichtet, daß im Geschäftsjahre 1891 zu 1892 der Reingewinn der Spielbank sich auf 25 800 000 Frcs. belaufen habe, 2½ Millionen mehr wie im Vorjahre. Im gegenwärtigen Geschäftsjahre hat sich der Reingewinn um 23 Millionen Francs. Als Dividende konnten danach berichtet werden 235 Frcs. für jede Actie oder 47 Procent. Der Nominalwerth dieser Actien beträgt 500 Francs, die an der Börse mit 2400 Francs, das Fünffache der darauf geleisteten Einzahlung. Der den Actionären zufließende Reingewinn von Summen, welche alljährlich an dieser Stelle verloren werden. Rechnet man hierzu die großen Unkosten, die zur Unterhaltung und dem Betriebe gehören, der Spielbank beschäftigten ungefähr 1100 Beamten der Bank, die in anderer Weise an durch die Bank ruinirte Spieler, die an den Fürsten von Monaco zu zahlende Jahresrente von zwei Millionen Francs, die Bestreitung der Kosten des Fürstenthums Monaco und ferner die Summen, welche von Spielern gewonnen sind, so mag sich der Betrag verdoppeln und damit eine Höhe erreichen, die in der That erschreckend ist. Dem Vernehmen nach geht die Spielgesellschaft zu Monte Carlo mit dem Plane um, in dem Badeorte Mondorf im Großherzog- thum Luxemburg ein Filialgeschäft zu errichten, für welche Erlaubniß die Gesellschaft sämmtliche, neun Millionen Francs betragende, Staatskosten des Großherzogthums übernehmen will. (?)

* **[Ueber moderne Delicatessen]** schreibt man der „N. Fr. Pr." aus **Paris**: Gegenwärtig sind bei den Gourmands an der Seine einige Speisen modern, deren Material in den Hallen fehlt, die man vergebens in den berühmtesten Kochbüchern suchen würde. Die Sensationsplatte der eleganten Pariser Diners ist beispielsweise eine aus den Floßfedern der Haifische hergestellte Suppe. Die Hauptbestandtheile hierzu sind, wie man denken kann, nicht leicht zu beschaffen, nur in wenigen Delicatessen-Handlungen findet man die Haifischfloßfedern, die, auf rosa Watte gebettet, in kleinen Glaskistchen etwas fremdartig aussehen. Am ehesten gleichen diese wachsgelben, in krause Fasern auslaufenden Dinger noch einem Präparate aus Zucker. Ueber die Zubereitung der Haifischsuppe verlautet noch nichts Bestimmtes; man weiß nur, daß die Flossen viele Stunden kochen müssen, und daß beim Verzehren einer Halfischsuppe das „Bewußtsein" der That den Hauptgenuß bildet. Die Haifische aber, die seit Jahrtausenden für Dejeuners und Diners aus Menschenfleisch ein Faible haben, ereilt nun das gerechte Schicksal. — Eine zweite moderne Delicatesse ist der junge **Pfau!** Dieser schon bei den alten Völkern sich großer Gunst erfreuende Braten ist jetzt wieder auf den Ehrenplatz der Menus gerückt. Gebratene junge Pfauen, mit Trüffeln gespickt, finden bezeichneten Anklang — trotzdem der Geschmack ihres Fleisches weder gut noch schlecht genannt werden kann. Dasselbe bewegt sich, was Färbung und Eindruck auf den Gaumen betrifft, in der Mitte zwischen einem Perlhuhn und einem gewöhnlichen Huhn. Die Pfauen, die bis nun nur zu Decorationszwecken während ihrer Lebenszeit und nach dem Tode gedient haben, sehen sich plötzlich einem „praktischen" Wirkungskreise gegenüber. Bei ihrem hochmüthigen Verhalten der Mitwelt gegenüber weiß man noch nicht, welche Gefühle dieser Wechsel der Dinge in ihnen geweckt. — Eine Erinnerung an die Tage der Russenfeste bietet ein neues Eis, die „Bombe Avellan"; diese ist aus Haselnüssen (Avelines) hergestellt und verdankt vermuthlich diese Namensähnlichkeit ihrer Momentberühmtheit. Was den Geschmack anbetrifft, theilt die „Bombe Avellan" das Schicksal der anderen Modespeisen, der Haifischsuppe und der jungen Pfauen; auch sie ist nicht von sensationellem Geschmacke — Mode und Patriotismus müssen eben den Franzosen helfen, die neuesten Werke der Pariser Kochkunst zu bewundern und — zu verdauen.

Athen, 28. Dezember. In der vergangenen Nacht explodirten an dem Hause des Banquier Syngros niedergelegte **Dynamitpatronen.** Die Thäter sind nicht ermittelt. In der Stadt herrscht deshalb lebhafte Erregung. (W. T.)

Rio de Janeiro, 28. Dezember. Hier sind 5 Todesfälle am **gelben Fieber** vorgekommen. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

Maassluis, 25. Dezember. Die deutsche Galliot „**Neptun**", von Hamburg mit Zucker nach Exeter, strandete während dichten Nebels in der Nähe von Hook of Holland, wurde aber mit Assistenz abgebracht und ging leicht beschädigt nach Maassluis weiter, um zu repariren.

Terschelling, 22. Dezbr. Man glaubt aus einzelnen Anzeichen schließen zu können, daß das hier gestrandete gekenterte Fahrzeug der Schooner „**Danneberg**" ist. Das Löschen der Ladung wird versucht.

Odessa, 22. Dezbr. Im Bosporus (bei Kavak) stieß der mit Getreide aus Odessa nach Rotterdam gehende englische Dampfer „**Ingharvie**" mit dem österreichischen Lloyddampfer „**Calypso**" zusammen, wobei der erstere rasch sank.

Burgstaaken, 26. Dezbr. Der Schooner „**Walder**" aus Marstal, auf See verlassen, ist von Dysart mit Kohlen nach Burgstaaken (Fehmarn) bestimmt.

Rotterdam, 26. Dezember. Der Führer des von Newyork hier angekommenen Dampfers „Chester" berichtet, am 18. d. auf 49° 50′ NBr., 18° WLg. die verlassene Bark „**Alma**" angetroffen zu haben. Ein dorthin geschicktes Boot fand, daß die Ladung der „Alma" aus Harz bestand und daß das Ruder verloren gegangen war. Nachdem etwas vom Inventarium von Bord genommen war, wurde das Schiff, da es sehr gefahrlich für die Schiffahrt trieb, in Brand gesteckt.

Dover, 26. Dezember. Die deutsche Brigg „**Alwine**" aus Stralsund, von Danzig nach Bordeaux, mit Schaden hier eingeschleppt, ist condemnirt worden.

C. **London,** 27. Dezbr. Die Fischerschmacke „**Bessie Waters**" von Barnstaple ist 30 engl. Meilen von St. Catherines Point untergegangen. Die Mannschaft wurde von der Londoner Barke „Horunu" gerettet. — Der auf der Rhede von Dover gerade vor der Promenade gestrandete Dampfer „**Gertor**" wurde Sonnabend Nacht von den Dover'schen Schleppern wieder flott gemacht. Tausende sahen vom Ufer aus dem interessanten Schauspiel zu. Der „Gertor" besitzt 2000 Tons Wasserverdrängung.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Kiel, 29. Dezbr. Der **Kaiser** ist gestern Abend hier eingetroffen.

Rom, 29. Dezbr. Die „Agenzia Stefani" erklärt, alle Nachrichten über neue, auf **Sicilien** ausgebrochene Unruhen seien unrichtig. Es herrsche jetzt auf Sicilien **vollständige Ruhe.**

Belgrad, 29. Dezember. In der Verhandlung des **Prozesses Avacumovic** lehnte der Gerichtshof gestern den Antrag des angeklagten früheren Handelsministers Kundovic, den Richter Vasa Manijovic aus dem Gerichtshofe auszuschließen, ab. Kundovic erklärte darauf, er sehe daraus deutlich, daß man ihn um jeden Preis verurtheilen wolle, und verließ dann mit seinem Vertheidiger den Saal.

Rio de Janeiro, 29. Dezbr. Admiral **Gandanha** erklärt in einem neuerlichen **Manifest,** daß es ein Irrthum sei, zu glauben, seine letzte Erklärung sei von ihm zu dem Zweck erlassen worden, um die Monarchie wiederherzustellen. Er habe nur dem Volk die Möglichkeit gewähren wollen, über die vom Volk selbst gewünschte Verfassung abzustimmen.

Die **Lage der Insurgenten** hat sich in letzter Zeit erheblich ungünstiger gestaltet.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Dezember.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 124—140 M Br.		
hochbunt	745—799 Gr. 124—140 M Br.		
hellbunt	745—799 Gr. 120—138 M Br.		118—
bunt	745—788 Gr. 118—137 M Br.		136 M
roth	714—799 Gr. 95—139 M Br.		bez.
ordinär	714—766 Gr. 95—135 M Br.		

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 119 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 135 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per April-Mai zum freien Verkehr 144½ M Br., 144 M Gd., transit 123½ M Br., 123 M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 146 M Br., 145½ M Gd., transit 125 M Br., 124½ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 148 M Br., 147½ M Gd., transit 127½ M Br., 127 M Gd.

Roggen loco inländ. ohne Handel, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. transit 83—85 M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 114 M, unterpolnisch 85 M, transit 84 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 120 M Br., 119½ M Gd., unterpoln. 88½ M Br., 88 M Gd., per Mai-Juni inländ. 121½ M Br., 121 M Gd., unterpoln. 89½ M Br., 89 M Gd., per Juni-Juli inländ. 123 M Br., 122½ M Gd., unterpolnisch 90½ M Br., 90 M Gd., per September-Oktober inländ. 125½ M Br., 125 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 680 Gr. 133 M bez., kleine 647 Gr. 115 M bez., russ. 591—659 Gr. 69—80 M bez., Futter- 67 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel-transit 95 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 3,12½—3,30 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingent. loco 49 M Gd., nicht contingent. 29½ M Gd., kurze Lieferung 29½ M Gd., Januar-März 29¾ M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,10—12,20 M Gd., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 00 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 29. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Trübe. Temperatur + 1 Gr. R. Wind: W.

Weizen. Inländischer unverändert, transit eher schwächer. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 756 Gr. 133 M, weiß leicht bezogen 761 Gr. 134 M, weiß 745 und 753 Gr. 134 M, 766, 769 und 774 Gr. 135 M, 783 Gr. 136 M, hochbunt 764 Gr. 135 M, 780 Gr. 136 M, für polnischen zum Transit hellbunt 740 Gr. 118 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 144½ M Br., 144 M Gd., transit 123½ M Br., 123 M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 146 M Br., 145½ M Gd., transit 125 M Br., 124½ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 148 M Br., 147½ M Gd., transit 127½ M Br., 127 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 135 M, transit 119 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. 113 M, polnischer zum Transit 735 Gr. 85 M, besetzt 726 Gr. 83 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 120 M Br., 119½ M Gd., unterpolnisch 88½ M Br., 88 M Gd., Mai-Juni inländisch 121½ M Br., 121 M Gd., unterpolnisch 89½ M Br., 89 M Gd., Juni-Juli inländisch 123 M Br., 122½ M Gd., unterpolnisch 90½ M Br., 90 M Gd., September-Oktober inländ. 125½ M Br., 125 M Gd. Regulirungspreis inländisch 114 M, unterpolnisch 85 M, transit 84 M. — **Gerste** ist gehandelt inländische große Chevalier 680 Gr. 133 M, kleine 647 Gr. 115 M, russ. zum Transit 591 und 603 Gr. 69 M, 659 Gr. 77 M, hell 747 Gr. 80 M, Futter- 68 M per Tonne. — **Erbsen** poln. zum Transit Mittel- 95 M per To. bez. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 106 M, feucht 102 M per Tonne gehandelt. — **Schweinebohnen** poln. zum Transit 92 M per Tonne bezahlt. — **Mais** russ. zum Transit feucht 68 M per Tonne gehandelt.

Weizenkleie zum See-Export mittel 3,25, 3,30 M, feine 3,12½, M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 49 M Gd., nicht contingentirter loco 29½ M Gd., kurze Lieferung 29½ M Gd., Januar-März 29¾ M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Dezember.

		Crs.v.28.			Crs.v.28.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	78,10	77,50
Dezember .	145,50	143,75	4% rm. Gold-		
Mai	150,75	150,00	Rente . . .	82,20	83,10
Roggen			4% russ. A. 80	98,35	98,50
Dezember .	128,25	126,75	2. Orient.-A.	67,40	67,40
Mai	132,25	131,00	5% Trk.-Anl.	94,70	95,00
Hafer			4% ung. Gldr.	94,90	94,75
Dezember .	154,50	157,50	Mlav. S.-A.	70,50	70,90
Mai	141,00	140,00	do. S.-P.	110,50	109,50
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Dez.-Jan. .	46,30	46,30	Stamm.-A.	70,75	70,75
April-Mai	46,60	46,60	Lombarden	43,90	43,90
Spiritus			Russische 5%		
Dezember .	31,20	31,20	SW.-B. g. A.	76,00	75,80
Mai	37,30	37,30	5% Anat. Ob	88,00	88,25
Petroleum			3% ital. g. Pr.	49,25	49,00
per 200 %			Danz. Priv.-		
loco	19,80	19,80	Bank . . .	141,00	139,50
4% Reichs-A.	106,75	106,80	Disc.-Com. .	172,00	174,25
3½% do.	100,20	100,20	Deutsche Bk.	153,00	153,00
3 % do.	85,90	85,75	Cred.-Actien	208,90	209,00
4% Consols	106,80	106,80	D. Oelmühle	—	—
3½% do.	100,40	100,25	do. Prior.	94,00	94,00
3% do.	85,90	85,75	Laurahütte.	110,00	110,60
3½% pm. Pfd.	97,60	—	Oestr. Noten	163,00	162,95
3½% westpr.			Russ. Noten	215,80	215,70
Pfandbr. .	—	96,80	London kurz	—	20,33
do. neue . .	96,90	96,70	London lang	—	20,215
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	215,30	215,40

Fondsbörse: schwach. Privatdiscont 4⅛.

Meteorologische Depesche vom 29. Dezember.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	777	SSW	2	bedeckt	8	
Aberdeen	776	WSW	1	bedeckt	3	
Christiansund	769	SW	2	wolkig	7	
Kopenhagen	780	WSW	2	Nebel	1	
Stockholm	777	still	—	Nebel	—2	
Haparanda	764	SW	4	bedeckt	—1	
Petersburg	775	WSW	3	bedeckt	—3	
Moskau	778	N	1	bedeckt	—16	
Cork Queenstown	779	S	4	bedeckt	9	
Cherbourg	778	OSO	3	wolkig	3	
Helder	782	S	1	wolkig	—1	
Sylt	781	WSW	2	bedeckt	2	
Hamburg	782	SO	1	Nebel	—2	
Swinemünde	781	SSW	2	wolkig	0	1)
Neufahrwasser	781	SW	1	bedeckt	—1	
Memel	780	S	3	bedeckt	0	
Paris	778	NNO	2	bedeckt	2	
Münster	780	O	2	wolkenlos	—1	
Karlsruhe	780	NO	4	wolkenlos	—4	2)
Wiesbaden	780	NO	2	wolkenlos	3	3)
München	779	SO	2	wolkenlos	—16	4)
Chemnitz	783	OSO	2	bedeckt	—5	
Berlin	782	S	2	bedeckt	—1	
Wien	781	NNW	2	wolkenlos	—5	
Breslau	782	O	1	bedeckt	—3	
Ile d'Aix	774	ONO	4	bedeckt	0	
Nizza	770	O	6	halb bed.	5	
Triest	774	ONO	4	wolkenlos	0	

1) Reif, Dunst. 2) Reif. 3) Nachts Reif. 4) Sehr neblig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein ungewöhnlich hohes barometrisches Maximum, welches im nördlichen Deutschland 782 Millim. übersteigt, liegt über Mitteleuropa, während im hohen Norden und jenseits der Alpen Depressionen mit lebhafter Luftbewegung lagern. In Centraleuropa ist das Wetter ruhig, vielfach neblig, fast überall kälter ohne meßbare Niederschläge, nur in den südlichen Gebietstheilen herrscht heitere Witterung; in Deutschland, außer in den Küstengebieten, ist Frostwetter eingetreten, in Südbaiern strenge Kälte; München meldet —16½ Grad; auch in Siebenbürgen herrscht starker Frost (Hermanstadt —14 Grad). Zunahme des Frostes namentlich für Mittel- und Süddeutschland wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Danzig.

Dezbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
28	4	779,8	0	NO., flau; bezogen.
29	8	782,0	0	W., „ „
29	12	783,1	0	„ „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Freie religiöse Gemeinde.
Aula der Scherler'schen Schule, Poggenpfuhl 16.
Vormittags präcise 10 Uhr, Sonntag, den 31. Dezember 1893 u. Montag, den 1. Januar 1894:
Vortrag des Hrn. Dr. Bruno Wille aus Berlin, über: „Gedanken- u. Gewissensfreiheit" und über „Veredelung der Menschheit".
Der Zutritt ist Jedem gestattet.
Der Vorstand. (8328

Heute früh entschlief sanft unser lieber Sohn im Alter von 15 Tagen.
Danzig, den 29. Dezbr. 1893.
Paul Laige und Frau Marie, geb. Ditsche.

Heute Nacht 2½ Uhr starb nach vierzehntägigem Leiden im 78. Lebensjahre an den Folgen der Influenza die Wittwe des Herrn Stadtgerichtsrath
Bernhardine Klebs,
geb. Burchardt.
Diese Anzeige statt besonderer Meldung den Freunden und Bekannten der Dahingeschiedenen mit der Bitte um stille Theilnahme von der tieftrauernden Schwester
Franziska Burchardt.
Danzig, 29. Dezbr. 1893.
Die Beerdigung findet Dienstag, 2. Januar 1894, Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nacht 3 Uhr entschlief nach längeren schweren Leiden mein innig geliebter Mann, Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn, der Kaufmann
Franz Rose,
in seinem noch nicht vollendeten 36. Lebensjahre.
Dieses zeigen tief betrübt an
Dirschau, 29. Dezbr. 1893
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Montag, d. 1. Januar 1894, ½3 Uhr vom Trauerhause, Berlinerstraße 6, aus statt.

Die Beerdigung meiner lieben Frau Louise, geb. Kowalski, findet am Sonntag, den 31. Dezember cr., um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause Grüner Weg 2 aus, nach dem St. Johannis-Kirchhof, halbe Allee, statt.
Albert Begens.

Bekanntmachung.
Die Lieferung von 3248 qm schwedischen Kopfsteinen I. und II. Sorte, 180 lfd. m Bordsteinschwellen, 100 lfd. m geschlagenen Bordsteinen und 225 cbm Kopfsteinen, zur Herstellung der Pflasterarbeiten auf den Provinzialchausseen im Baukreise Danzig sowie die Ausführung der Pflasterarbeiten daselbst sollen im Wege der Submission vergeben werden.
Hierzu habe einen Termin auf Mittwoch, d. 17. Januar 1894, Vormittags 10 Uhr, in meinem Bureau Kaninchenberg Nr. 4b anberaumt und ersuche die Unternehmer, mir bis dahin ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.
Die Bedingungen sind in meinem Bureau einzusehen, eventl. gegen 50 ₰ Copialiengebühren von dort zu beziehen.
Danzig, 28. Dezember 1893.
Breda,
Königlicher Baurath.

Freiwilliger Verkauf.
Die Besitzung des Herrn Arnold Laskowski in Gemlitz, unweit der Zuckerfabrik Gr. Zünder, mit der schönen Rübenbahn durch die Feldmark, bestehend aus circa 5 Hufen culm. guten Acker- und Wiesenländereien nebst einem mit hochherrschaftlichen Wohnhause verbundenen Gehöfte, werde ich Unterzeichneter am Donnerstag, den 4. Januar, von Vormittags 10 Uhr, im Gasthause des Herrn Buchholz im Ganzen oder in getheilten Parzellen verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.
Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt und Kaufgelderreste zu mäßigen Zinsen auf mehrere Jahre gestundet.
Leopold Cohn.
Danzig, Hundegasse Nr. 43.

Dampfer „Gozo"
ist mit Gütern von Hull hier angekommen.
Umladegüter aus Dampfer Torpedo, Martello, Douro, Zebra. Inhaber von indossirten Connossementen belieben sich zu melden bei (8321
F. G. Reinhold.

Vorschuß-Verein zu Danzig,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkt. Haftpflicht.
Der Inventur wegen bleibt unser Geschäfts-Local Dienstag, den 2. Januar geschlossen.
Der Vorstand.

Zurückgekehrt
Dr. Szubert,
Specialarzt f. Haut- u. Geschlechtsleiden, Langgasse Nr. 81 (Ecke Wollwebergasse).

Loose für Ulmer Dombau-Lotterie à 3 M.
Loose zur Massower Silber-Lott. à 1 M.
vorräthig bei (6193
Theodor Bertling.

Loose:
Ulmer Münsterbau-Lotterie à 3 M,
Dirschauer Silberlotterie à 1 M,
Massower Gold- und Silber-Lotterie à 1 M
zu haben in der Expedition der Danziger Zeitung.

Staatlich concessionirte Privat-Vorbereitungsanstalt für die Postgehilfenprüfung
Husen-Danzig,
Kassubischen Markt Nr. 3.
Neuer Cursus 12. Januar.

Nehme vom 2. Januar ab Meldungen von Gesang-Schülerinnen entgegen.
Marga Stoermer,
Schülerin von J. Meyer-Stockhausen, (8039
Neugarten 22d, part.

Tanzunterricht.
Beginn des 2. Cursus Mitte Januar. Anmeldungen erbeten täglich von 1—4 Uhr Nachmittags I. Damm 4.
Marie Dufke,
Tanzlehrerin.

Meine Wohnung befindet sich **Pfaffengasse 8.**
E. H. Winkelhausen, Hühneraugen-Operateur.

Zu Sylvester-Scherzen
empfehle:
Das Glücksrad oder die Enthüllung der Zukunft 50 ₰.
Großes vollständiges Punktirbuch nebst Wahrsagekunst 50 ₰.
Die Kunst des Kartenlegens u. Wahrsagens 40 ₰.
Das Würfel-Orakel oder Errathen aller Herzensgeheimnisse 30 ₰.
Interessantes Frage- und Antwortspiel 20 ₰.
A. Trosien, Petersiliengasse 6.

Sylvester-Punsche
in größter Auswahl.
Frische Treibhaus-Ananas,
Ananas- u. Bowlen-Essenzen
auch fertige Bowlen,
vorzüglichen
Rum, Cognac und Goa-Arac,
sowie alle feinen echten
Liqueure
des In- und Auslandes
empfiehlt
J. M. Kutschke.

Lebende Karpfen,
starke Hasen,
fette Puten und Kapaunen
empfing und empfiehlt
J. M. Kutschke.

Heute empfing
meine letzte Sendung
Gänse
in zarter pommerscher Waare.
J. M. Kutschke.

Bestellungen
auf
fertige Schüsseln
als:
Italienischen Salat,
à Portion 50 ₰,
Hummer- und Fisch-majonnaisen,
Lachs mit Remoulade,
à Portion 1 M,
gefüllte schwed. Cabares,
dänische Schüsseln,
Käsegarnituren und
Frucht-Arrangements
erbitte ich frühzeitig.
J. M. Kutschke.

Meine
Dampf-Caffee-Mischungen
à Pfd. M 2,00, 1,80 u. 1,60
habe ich für die Festtage in besonders guten Qualitäten.
J. M. Kutschke.

Gänserücken mit Keulen,
Gänseklein, Leber und Fett
ist morgen zu haben
Langfuhr Nr. 33 part.

Zinn zum Sylvester
empfiehlt (8282
A. W. Braeutigam.

Gebrauchte Wein- und Spirituosen-Gebinde von 25—100 Ltr., gut erhalt., kauft Obstweinkelterei Adolf Kuchenbuch Nachfolger, Altmünsterberg i. Wpr. (8310

Feinsten
Arac-Ananas-Punsch,
feinsten
Rum-Punsch
in 1/1 und 1/2 Flaschen
offerirt
Julius v. Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Doppel-Malz-Gesundheits-Bier,
Reconvalescenten, Kindern und Kranken ärztlich empfohlen,
Prima Jopen-Bier,
in Flaschen und Gebinden,
Prima Putziger Bier,
Prima Weiß-Bier
empfiehlt
Brauerei Alt-Schottland Nr. 68.
A. Fischer jr.
Bestellungen werden auch entgegen genommen Comtoir Langenmarkt 23¹ und Neufahrwasser, Hafenstraße 9.

Punsch-Essenzen,
Rum, Arac und Cognac
empfiehlt
W. Machwitz,
Heiligegeistgasse 4, III. Damm 7 und Langfuhr 66.

Rum, Arac, Cognac,
in jeder Preislage, sowie
Schlummerpunsch à Fl. 2 Mk.
empfiehlt
C. H. Kiesau,
Hundegasse Nr. 4—5. (8280

Neujahrskarten
ernsten und scherzhaften Inhalts,
in überraschend großer Auswahl!
zu billigsten Preisen, wie
Glücksspiele und Scherz-Attrapen
empfiehlt (8324
En gros. **L. Lankoff,** En detail.
3. Damm Nr. 8, Ecke der Johannisgasse.
Sortiments für Wiederverkäufer werden in jeder beliebigen Größe mit hohem Rabatt zusammengestellt.

Die Maschinenfabrik und Reparatur-Werkstatt
von
Hodam & Ressler, Danzig,
Hopfengasse 81|82 (Speicherinsel)
übernimmt die Reparatur von allen landwirthschaftlichen und industriellen Maschinen und Geräthen, Müllerei-, Brennerei- und Brauerei-Maschinen, das Einziehen von neuen Röhren und neuen Feuerbüchsen in Lokomobilen und stationäre Dampfmaschinen, Lieferung neuer Transmissions-Anlagen etc. etc. und sichert bei solidesten Preisen gediegene, sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu. Kostenanschläge, Zeichnungen kostenfrei. Monteure für auswärts stets disponibel. (3192

Neujahrskarten,
komisch und ernsthaft, in den neuesten zartesten Dessins,
Contobücher u. alle Comtoirartikel
empfiehlt zu billigsten Preisen
Wilhelm Herrmann,
Papierhandlung u. Buchdruckerei,
49 Langgasse 49, nahe dem Rathhause. (8294

Zur Bowle
Burgunder-Punsch-Essenz, per Fl. 2,25 M,
Schiller-Punsch, Royal-Punsch, Rum, Arac und Cognac
empfiehlt
N. Pawlikowski,
Inhaber L. O. Maeckelburg, Hundegasse Nr. 120.

Sardellen
in bekannter Güte,
60 Pfennig pro Pfund
sind wieder eingetroffen.
W. Machwitz,
Heilige Geistgasse 4, 3. Damm 7 und Langfuhr 66. (8317

Preißelbeeren mit Zucker
in vorzügl. Qual. à ℔ 40 ₰ empf.
Gustav Henning,
Altstädtischer Graben 111.

Echt schwed. Punsch Nr. 1, echt dän. Tafel-Aquavit
empfiehlt
Axel Simonsen,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 6.

Empfehle meine
Weinhandlung.
Axel Simonsen,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 6.

Kirschsaft
ohne Zucker und Sprit, vorzüglich zur Suppe und Sauce, à 1/1 Flasche 65 ₰, à 1/2 Flasche 35 ₰, Kirschsaft und Himbeersaft mit Zucker in nur bester Qualität in Flaschen auch ausgewogen à ℔ 50 ₰, eingemachte Kirschen à Flasche 55 ₰, Blaubeeren à Flasche 40 und 50 ₰ empfiehlt
Gustav Henning,
Altstädtischer Graben 111.

Delicate Pfannkuchen
mit verschiedener Füllung
empfiehlt
Th. Becker, Langgasse 30

Pschorrbier
exquisiter Qualität
in kleineren u. größeren Gebinden sowie in Flaschen
empfiehlt
Aloys Kirchner,
General-Vertreter Westpreußens
für
Münchener Pschorrbräu.

Neujahrs-Karten,
ernst und scherzhaft, empfiehlt in größter Auswahl
die Buchhandlung von
A. Trosien,
Petersiliengasse No. 6.

Billards
werden neu bezogen, gleichzeitig empfehle Billardbälle, Queus, Kreide, Leim, Oblaten, Points, Kegelkugeln, Kegel, Becher und Würfel, Zeitungshalter, Bierabstreicher, Schach- u. Dominiospiele u. s. w. zu bekannt billig. Preisen.
Felix Gepp,
Brodbänkengasse 49, direct gegenüber der Gr. Krämergasse.

Culmbacher Exportbier
von
M. Angermann, Culmbach i. B.,
offerirt
in Gebind. u. Flasch. 20 Fl. f. 3 M.
Alleiniger Verkauf und Lager:
G. Dzik, Johannisgasse 28.

Große
Neujahrskarten-Ausstellung.
Adolph Cohn,
Langgasse 1 (Langgasserthor).

Medicinal-Tokayer,
= garantirt naturrein =
amtlich controlirt u. analysirt.
Wegen seiner natürlichen Milde und seines hohen Nährwerthes von allen Aerzten als bestes Stärkungsmittel für Kranke, Schwächliche und Kinder empfohlen
liefere ich in Folge directen Bezuges
die Flasche für 1,50, 2,00 M
2,50 M u. 3 M
Max Blauert,
[illegible] am Winterplatz.

Elegante Fracks
und
Frack-Anzüge
werden verliehen
I. Damm 21.

Elegante Fracks
und Frack-Anzüge verleiht
J. Baumann, Breitgasse 36

Ein Mastbulle
steht zum sofortigen Verkauf.
Pfarrei Skurz. (8273

Eine große Ebenholz-Flöte und Violinen sind billig zu verk. Niedere Seigen Nr. 9, Hof.

Eine zweijähr. Dogge, s. schönes Exemplar, ist fortzugshalber zu verkaufen. Zu erfrag. b. Berlinski, Kl. Schwalbengasse 1a pt.

Ein Platz Passepartout A von sofort Todesfalls halber zu verkaufen.
Näheres Vorst. Graben 44ᴵᴵ.

1/5 Passepartout, Parquet, 4. Reihe, ist krankheitshalber zu verkaufen 4. Damm 5ᴵ.

3000 bis 4000 M werden sofort gegen Hypotheken-Unterl. gesucht. Adressen vom Selbstdarleiher unter Nr. 8237 in der Expedition dieser Zeitung erbet.

100 000 Mark
Privatgelder sind a 4% auf hiesige Grundstücke an bester Lage zu begeben. Nur Selbstanleiher wollen sich melden Hopfengasse 95.
Uhsadel & Lierau.

Stellen.

Ladenmäd. f. Mat.- u. Schankgesch., Stütze der Frau, Landwirth., Köch., Stub.- u. Hausm., Kutsch., Hausd. u. Knechte empf. von sofort u. 2. Januar.
B. Legrand, Heil. Geistg. 102.

In meiner Conditorei ist die Stelle einer
Verkäuferin
per 15. Januar zu besetzen. Bewerberinnen müssen schon in solchem oder ähnlichen Geschäft conditionirt haben.
Auch suche ich
einen Lehrling.
R. Jahr Nachflgr.,
8275) Otto Haueisen.

Eine Lehrlingsstelle wird zum 1. Januar in meinem Waaren-Engros-Geschäft frei. (8323
Eduard Lepp.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung wird zum sofortigen Antritt gesucht, eventl. mit freier Station.
Carl Rabe, Langgasse 52.
Tuch- Manufact.- u. Leinen-Hdl.

Für eine gut eingeführte ältere Deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft wird in
Neufahrwasser
ein
thätiger Vertreter,
dem auch das bereits bestehende Geschäft übertragen werden soll, gesucht.
Gefl. Meldungen unter 8098 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann,
mit der Packhofs-Expedition gründlich vertraut, kann sofort eintreten.
Meldungen unter Nr. 8331 in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

Empf. tücht. Hotel- u. Landwth., Ladenmädch. für Schank-, Mat. u. Wurstgeschäfte, Kutscher, Hausd. f. Hotel u. Rest., Laufb.
Ukzwaldt, Heil. Geistgasse 99.

4 Commis,
welche die Befähigung als tüchtige und zuverlässige Verkäufer nachweisen können, werden für ein Manufactur-Geschäft per 1. oder 15. März zu engagiren gesucht.
Offerten unter Nr. 8315 in der Expedition dieser Zeitung erbet.

Wohnungen.

Fortzugshalber ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Entree, Mädchenstube, Speisekammer und vielem Zubehör, sehr billig zum 1. Januar eventl. auch später zu vermiethen. Näheres (8106
Breitgasse 69ᴵᴵᴵ.

Langenmarkt 47 ist die Wohnung in der 3. Etage, besteh. aus 3 Zimmern, Entree, Küche und Bodenraum zum 1. April 1894 zu vermiethen. Besichtigung der Wohnung vom 2. Januar 1894, Vormittags v. 10—12 Uhr.
Näh. bei W. Unger, Langenmarkt 47.

Ein Comtoir, 2 Zimmer und Kabinet, mögl. sofort zu vermiethen.
Näh. Portechaiseng. 7/8 1 Tr.

Hirschgasse 2ᴵ links sind 2 sauber möblirte Zimmer zum 1. Januar zu vermiethen.

Langenmarkt Nr. 28.
Zum 1. April sind zusammen oder getrennt zu vermiethen: die 1., 2. und 3. Etage, besteh. aus je 2 Zimmern, Entree, Küche, Boden u. Keller-Räumen. Besichtigung 11—1 Uhr. Näheres Langenmarkt Nr. 42 im Comtoir.

Zoppot,
Rickertstraße 22/23, nahe dem Bahnhof, sind herrschaftl. Winterwohnungen, 1. Etage und hochparterre, 5—7 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Veranda und Balcon, sofort oder zum 1. April 1894 zu vermiethen. (8274

Gambrinushalle,
Danzig,
ältestes größtes Restaurant am Platze mit Garten,
von sofort resp. 1. Febr. 1894 zu vermiethen.
Max Michel.

In Provinzialplatz wird ein Ladenlokal in guter Lage, passend für Manufacturwaaren-Geschäft, gesucht.
Adressen unter Nr. 8288 in der Expedition dieser Ztg. erb.

Zum 1. April wird in Zoppot eine Wohnung resp. Haus zu miethen gesucht; passend zum Pensionat.
Offerten unter Nr. 7901 in der Expedition dieser Zeitung erbet.

In einer Beamtenfamilie finden Pensionäre, welche in Danzig höh. Lehranst. besuch., liebevolle Aufnahme bei guter Verpflegung.
Adressen unter 7494 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Danziger Verein reisender Kaufleute.
General-Versammlung
Sonnabend, den 30. Dezbr. cr., 8 Uhr Abends,
im Vereinslokal Hotel du Nord.

Hotel Preußischer Hof,
Junkergasse 7.
Nach Renovirung meiner Lokalitäten und Fertigstellung meines neuen 80—100 Personen fassenden Saales erlaube ich mir dieselben zu Vereinszwecken und Privatgesellschaften noch für einige Abende in der Woche zu empfehlen.
Hochachtungsvoll
A. Eder.

Sylvester
und folgende Tage ist mein großer Saal, Gesellschaftszimmer 2c. noch frei.
Oswald Nier,
Nr. 10 Brodbänkengasse Nr. 10.

Ressource zum Freundschaftlichen Verein.
Sonntag, 31. Dezbr. 1893, Abends 8 Uhr:
Sylvesterfeier.

Heute Abend
Großes
Frei-Concert
von der Wolfschen Kapelle.
Karpfen in Bier, Minutenfleisch.
Emil Schreiber,
am Dominikanerplatz.
NB. Bis 2 Uhr Nachts warme Speisen.

Heute Freitag, Sylvester und Neujahr:
Frei-Concert
im Gesellschaftshause
Breitgasse 95.
Für vorzügliche Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.
W. Schönherr.

„Wiener Café zur Börse".
Heute
von Abends 8 Uhr:
Concert
der ungarisch. Magnaten-Kapelle „Fátyol Lajos".
Hochachtungsvoll
E. Tite,
8253) Langenmarkt 9.

Mohr's Varieté,
Olivaerthor Nr. 7.
Täglich:
Auftreten von Specialitäten 1. Ranges,
vollständig neues Personal, unter anderen
Geschwister Böhrer,
Gesangs- u. Spiel-Duettisten.
Anfang Wochentags 8 Uhr.
Sonntags 6 Uhr.
Sonntag, 31. Dezember:
Großer Sylvester-Ball
mit neuesten Ueberraschungen.

Café Selonke,
Olivaerthor 10.
Sonntag, den 31. Dezember cr., am Sylvesterabend:
Concert.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 ₰.
Zum Schluß: Familienkränzchen.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus
Sonntag, den 31. Dezember (Sylvester):
Großes humoristisches Concert.
12 Uhr Plünderung des prachtvollen Weihnachtsbaumes, interessante Neujahrs-Ueberraschungen 2c. 2c.
Anfang 7 Uhr. Entree 50 ₰, Logen 75 ₰.
Nach Schluß des Concerts:
Sylvester-Ball.
Montag, den 1. Januar 1894:
Großes Concert.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.
Carl Bodenburg,
[illegible]
Mittwoch, den 3. Januar 1894:
Gesellschafts-Abend.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentgs., tgl. Abds. 7½ Uhr:
Große brillante Specialit.-Vorstllg.
Vollständig neues Künstler-Ensemble.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plak.
Sonnab. 30. cr., Nach. 4-6 Uhr:
Kinder-Vorstellg.
mit urkom. Progr. und
gr. Präsent-Verth.
P. d. Pl. u. Weit. s. Plakate.
Sonntag, 31. Dezember cr.:
Große Sylvester-Feier mit Ball.
Näheres s. d. Plakate.

Stadt-Theater.
Sonnabend, Nachmittags 3½ Uhr: Bei ermäßigten Preisen. Die sieben Raben.
Abends 7 Uhr: Abonn.-Vorstllg. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. Charley's Tante. Schwank.
Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr: Bei ermäßigten Preisen. Novität! Zum 8. Male. Die sieben Raben.
Abends 7½ Uhr: Abonn.-Vorstllg. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. Robert und Bertram. Große Gesangsposse.
Montag, Nachmittags 3½ Uhr: Bei kleinen Preisen. Fremden-Vorstellung. Czar u. Zimmermann.
Abends 7½ Uhr: P. P. C. Drei Paar Schuhe. Lebensbild mit Gesang.

A. B.
Ist. glühd. A. u. Gr. v. d. kl. P.

Der Gesammtauflage unserer heutigen Nummer liegt eine prächtig ausgestattete Abonnementseinladung der allgemein bekannten und beliebten „Lustigen Blätter" bei.
Die „Lustigen Blätter" haben es verstanden, durch ihre farbenreichen, bunten Illustrationen, wie durch ihren vorzüglichen humoristischen Text, der niemals die Grenzen des Erlaubten überschreitet, sich eine ungezählte Menge von Freunden und Verehrern zu schaffen und wir möchten auch unsern Lesern nur empfehlen, sich durch einen Versuch von der Güte dieses vorzüglichen Witzblattes zu überzeugen.
Der Abonnementspreis beträgt nur M 2 pro Quartal. Probenummern versendet der Verlag der „Lustigen Blätter", Berlin S/W 12, auf Wunsch gratis und franco.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.